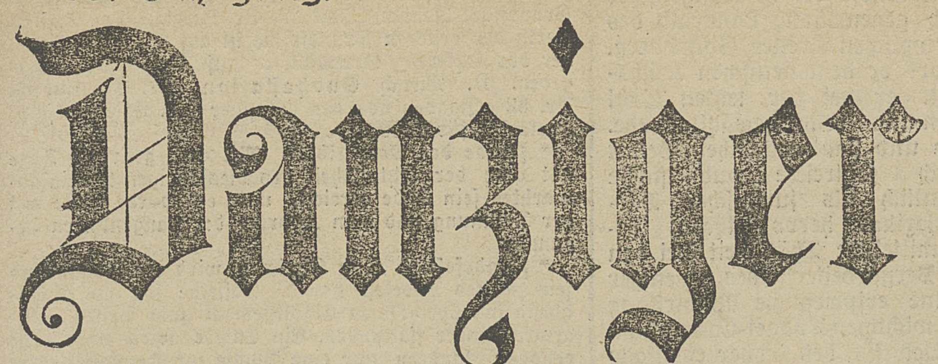
33. Jahrgang. Mittwoch, 20. August. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

Nr. 18453. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 20. August. (Privattelegramm.) Das „Wiener Tageblatt" meldet: **Serbien richtete neuerdings wegen des Schweineausfuhrverbots eine geharnischte Note an das Wiener Cabinet mit der Mittheilung, daß es den Handelsvertrag mit Oesterreich als bereits gelöst betrachte.**

Prag, 20. August. (Privattelegramm.) Aus Südböhmen laufen fortgesetzt Klagen wegen rapider **Kartoffelfäule** ein.

Pest, 20. August. (Privattelegramm.) Die Ortschaft Szank ist **niedergebrannt. Ueber 100 Häuser** wurden dabei eingeäschert.

Rom, 20. August. (Privattelegramm.) Eine Bande von 100 Mann, mit alten Gewehren ausgerüstet, beabsichtigte nach der österreichischen Grenze zu marschiren. Ausgesendete Truppen versuchen, die Bande abzufangen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. August.

Einberufung des Landtages.

Der hier und da zum Ausdruck gekommenen Annahme, daß aus Anlaß der vom „Reichs- und Staatsanzeiger" angekündigten Vorlagen der Landtag im Herbst und zwar möglichst früh zu berufen sei, wird von der „Pol. Nachr." widersprochen. „Es besteht zur Zeit wenigstens", führt das genannte Organ aus, „nicht die Absicht, den Landtag zu einer früheren Zeit, als bisher, zusammentreten zu lassen, und werden insbesondere auch die Staatsarbeiten unter dem Gesichtspunkte der Einberufung des Landtages im Januar disponirt. Gerade der Umfang und Stand der dem Landtage vorzulegenden Gesetzesvorschläge, welche soweit in Form von Grundzügen bezw. wie die Steuerreform, in Form einer Denkschrift beim Staatsministerium vorliegen, weisen auf einen späteren Termin für die Eröffnung des Landtages hin, wenn anders die Absicht, die großen Reformgesetze dem Landtage alsbald bei seinem Zusammentritt vorzulegen, aufrecht erhalten werden soll." — Uns scheint, wie wir wiederholt betonen müssen, die Hauptsache zu sein, die Arrangements derartig zu treffen, daß das Zusammentagen des Landtages mit dem Reichstage thunlichst abgekürzt, womöglich gänzlich vermieden wird. Anderenfalls wird es dem Landtage nimmermehr möglich sein, die ihrer harrenden großen Aufgaben zu bewältigen oder so gründlich zu behandeln, wie sie es verdienen.

Von der socialdemokratischen Partei.

Auf heute, Mittwoch, war in Berlin eine große Volksversammlung einberufen worden, in welcher der socialistische Abg. Singer beabsichtigte, den Standpunkt der socialdemokratischen Reichstagsfraction gegenüber den aus der Mitte der Berliner Parteigenossen ausgesprochenen Vorwürfen zu vertreten. **Das Polizei-Präsidium hat diese Versammlung auf Grund des Socialistengesetzes verboten.** Es ist natürlich, daß die socialdemokratische Partei das Verbot für ihre Zwecke gehörig benutzen wird. Hr. Singer macht in einer „an die Parteigenossen Berlins" gerichteten Kundgebung, welche im „Berl. Volksbl." erschienen ist, gleich den Anfang.

„Diese Thatsache", sagt er, „wirft ein grelles Licht auf die Situation, in welcher unsere Partei sich befindet; es ist sehr bezeichnend, daß Versammlungen, welche nach Lage der Verhältnisse geeignet sein können, Streit und Unzufriedenheit in die Partei zu tragen, anstandslos die polizeiliche Genehmigung finden, während eine Versammlung, die voraussichtlich Mißverständnisse aufklären, falsche Behauptungen richtig stellen und die Einigkeit der Partei in principieller und taktischer Beziehung manifestiren würde, auf Grund eines Gesetzes, welches zweifellos in die Pause aller vorhandenen Differenzen ist, sechs Wochen vor Ablauf desselben verboten ist."

Es ist wohl zweifellos, daß die Auslegung, welche Herr Singer dem Verbote giebt, nicht richtig ist, andererseits aber mußte das Polizeipräsidium voraussehen, daß seine Anordnung diese Auslegung erfahren würde. Es würde schon aus diesem Grunde richtiger gehandelt haben, wenn es die Genehmigung zur Abhaltung der Versammlung ertheilt hätte. Noch viel anfechtbarer erscheint der Entschluß des Polizei-Präsidiums deshalb, weil das Socialistengesetz, wenn es auch noch rechtlich in Kraft ist, doch von allen Seiten verurtheilt und aufgegeben ist. Im übrigen ist es durchaus nicht unmöglich, daß das Verbot der Versammlung im Sinne der gegenwärtigen Führer der socialdemokratischen Partei besser wirkt, als die Rede des Herrn Singer gethan haben würde. Bebel ist es gelungen, in Dresden und Magdeburg die Empörer gegen die Autorität der Fraction zurückzudrängen; ob Singer in Berlin denselben Erfolg gehabt haben würde, ist sehr zweifelhaft. Dagegen ist es nicht unwahrscheinlich, daß das Verbot der Versammlung, welche für die socialdemokratische Partei kein Bild der Einigkeit gegeben haben würde, den Erfolg haben wird, eine Art Waffenstillstand zwischen beiden Richtungen herbeizuführen und von einer Erörterung der Differenzen in öffentlichen Versammlungen vorläufig abzuhalten.

In Folge des Verbotes der Versammlung hält es Singer für nothwendig, in einem Berliner socialdemokratischen Organ noch einige Worte an seine Parteigenossen zu richten, aus denen wir nur hervorheben, daß er jeden Versuch der Vergewaltigung oder der Unterdrückung der freien Meinungsäußerung entschieden in Abrede stellt und den Fractionsentwurf lediglich als eine Grundlage der Berathung bezeichnet, gegen deren Abänderung die Fractionsmitglieder selbstverständlich nichts einzuwenden haben würden. Zum Schlusse spricht Singer einen Satz aus, der die Vermuthung herausfordert, daß er sich über den Charakter der Angriffe noch nicht ganz klar ist. Er meint, die Fractionsmitglieder, „Männer, welche getragen von dem Vertrauen der Parteigenossen, ganz gewiß nicht nöthig haben, sich mehr Autorität zu wünschen, als sie bereits besitzen". — Die Opponenten innerhalb der Partei finden dagegen, daß die Fractionsmitglieder unter der Herrschaft des Ausnahmegesetzes sich viel zu viel Autorität erlangt haben und daß dieser ein Ende gemacht werden müßte.

Inzwischen sind die Wogen des Streites unter den Socialdemokraten auch **nach Süddeutschland** vorgedrungen. Dort ist den so heftig angegriffenen Herren Bebel und Liebknecht in ihrem Fractionsgenossen **Grillenberger** ein Helfer erstanden, der seinerseits mit ungeheurer Schärfe gegen die radicalen „Jungen" in Berlin zum Angriffe übergegangen ist. Kennzeichnend ist dafür eine socialdemokratische Versammlung, die vorgestern Abend in Nürnberg stattfand, und in welcher der Abgeordnete Grillenberger die heftigsten Vorwürfe gegen Dr. Bruno Wille und Genossen schleuderte. Ein Drahtbericht der „Voss. Ztg." meldet darüber:

In der gestrigen stark besuchten socialdemokratischen Versammlung im Volksgarten hielt Grillenberger als Referent über den Parteizwist unter den schärfsten Angriffen gegen Wille und die Berliner Genossen auf Seite Bebels. Wille und dessen Freunde seien junge Literaten, welche an Tagesblättern keine Stellung fänden und sich jetzt durch Verdächtigung bewährter Kräfte einen Namen machen wollten. Das sei nur in Berlin möglich, wo man nicht sicher sei, unter 3 Parteigenossen einen Spitzel zu finden. Sicher sei es, daß unehrliche Elemente in der Partei seien, die vielleicht früher zu Dynamitattentaten aufgefordert hätten und jetzt journalistisch Spaltungen hervorzurufen beabsichtigten, wie die „Volksstimme" und die „Arbeiterztg." Die Berliner Genossen hätten stets Aufsicht üben wollen.

Grillenberger kündigte dann einen eigenen bairischen Parteitag nach dem allgemeinen an. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der das Vertrauen zur Fraction ausgesprochen und der Organisationsentwurf gebilligt wird.

Eine Niederlage hat dagegen Bebels Sache in einer am Montag in **Berlin** abgehaltenen Schuhmacherversammlung erlitten, wo nach lebhaften Debatten fast einstimmig eine Resolution angenommen wurde, welche besagt, daß im Interesse der Arbeiterbewegung es nöthig sei, die Arbeiter selbständig im Denken und Handeln zu machen, daß es sich bei den gegenwärtigen Streitigkeiten nur um sachliche Kritik handle, daß dagegen Bebel incorrect in seiner Kritik gegen die Redacteure der „Volksstimme" in Magdeburg gehandelt, indem er die Personen von der Sache nicht trennte.

Zur Vereinsbewegung unter den westfälischen Bergarbeitern

wird uns von unserem Berliner ⚓-Correspondenten geschrieben:

Im Ober-Bergamtsbezirk Dortmund beginnt jetzt der von clericaler Seite ins Leben gerufene Bergarbeiter-Verein „Glück auf" in größeren Versammlungen für seine Ziele Propaganda zu machen. Am vergangenen Sonntag fanden zwei derartige Versammlungen statt, in denen der clericale Reichstagsabgeordnete Stötzel Reden hielt. Er polemisirte gegen den von den drei „Kaiserdelegirten" Schröder, Bunte und Siegel ins Leben gerufenen älteren Bergarbeiter-Verband und pries die fortgesetzte arbeiterfreundliche Thätigkeit des Centrums, dessen socialpolitisches Programm in der Hauptsache sich in den kaiserlichen Erlassen wiederfinde. Gegen die Behauptung, daß die clericale Presse an dem großen Strike des vorigen Jahres die Schuld trage, legte Herr Stötzel, welcher selbst Herausgeber eines Centrumsblattes ist, entschieden Protest ein, er suchte zugleich nachzuweisen, daß die Arbeiter nicht ohne Berechtigung in jenen Strike eingetreten seien. Am 21. September d. J. soll in Essen die erste Delegirtenversammlung abgehalten werden. In den vorliegenden Berichten über die Versammlungen fehlt auffälliger Weise jede Mittheilung über die Betheiligung, welche der neue Verband seitens der Bergleute gefunden hat. Der ältere Verband scheint in den letzten Zügen zu liegen, er wird auch kaum durch den sog. allgemeinen Bergarbeitertag, welcher im Herbst in Halle stattfinden soll, wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Wie weit die von der „Westf. Volksstimme" verbreiteten Mittheilungen über den früheren Vorsitzenden dieses Verbandes, den Bergmann Bunte (er soll, wie erwähnt, wegen Nichtzahlung seiner Beiträge ausgeschlossen sein), auf Wahrheit beruhen, läßt sich von hier aus nicht beurtheilen. Thatsache ist jedoch, daß die Herren Schröder, Bunte u. Gen. sich bis jetzt noch nicht bewogen gefunden haben, über die während des Strikes reichlich eingegangenen Unterstützungsgelder Rechenschaft abzulegen, und daß Bunte kürzlich sein Amt als Vorsitzender niedergelegt hat. Die meisten Bergleute, welche eine Führerrolle während des Strikes und nachher gespielt haben, sind heute im Besitz von Geschäften; die meisten, unter ihnen Schröder und Bunte, haben Tabak- und Cigarrengeschäfte begründet, andere wie Siegel betreiben einen Flaschenbierhandel, wieder andere haben sich als Fuhrunternehmer etablirt. Daß unter den Bergleuten vielfach der Glaube verbreitet ist, daß die notorisch früher meist mittellosen Personen die Mittel zu ihrem Geschäftsbetriebe aus den eingelaufenen Unterstützungsgeldern entnommen haben, ist sehr erklärlich. Ob der Verdacht begründet ist oder nicht, läßt sich so lange nicht feststellen, als die Herren sich weigern, Rechenschaft abzulegen. Es soll aber nicht verschwiegen werden, daß nach zuverlässigen Mittheilungen, welche wir erhielten, den Leuten die Eröffnung namentlich von Tabak- und Cigarrengeschäften wesentlich dadurch erleichert worden ist, daß ihnen von Fabriken der Branche reichlich Credit ohne jede Unterlage eröffnet worden ist.

Ernte-Aussichten in Preußen 1890.

Wie alljährlich hat das kgl. statistische Bureau soeben im Auftrage des Ministeriums für Landwirthschaft die Ergebnisse der von den landwirthschaftlichen Vereinen Ende Juli 1890 kreisweise bewirkten Ermittelung der Ernteaussichten aus den Originalberichten zusammengestellt. Die Angaben erstrecken sich auf die wichtigsten feldmäßig angebauten Früchte und sind in Procenten einer Mittelernte ausgedrückt. Eine Mittelernte im preußischen Staat wird angenommen für das Hectar zu Kilogramm

bei	im Durchschnitt	im Maximum	im Minimum
Winterweizen	1 561	3 170	700
Winterroggen	1 310	3 100	700
Sommergerste	1 438	2 830	590
Hafer	1 380	3 140	430
Erbsen	1 111	2 600	226
Ackerbohnen	1 308	2 600	400
Wicken	1 053	1 950	300
Buchweizen	765	2 200	200
Lupinen	1 002	2 000	300
Kartoffeln	10 312	19 770	4500
Winterraps und -Rübsen	1 124	2 120	465
Hopfen	541	1 200	260
Kleeheu	3 471	8 000	1250
Wiesenheu	2 948	10 000	667

Die Ermittelungen der landwirthschaftlichen Vereine ergaben in Procenten jener Mittelernte Ende Juli 1890 für das ganze Staatsgebiet

bei	im Durchschnitt	im Maximum	im Minimum
Winterweizen	103	150	65
Winterroggen	102	176	50
Sommergerste	102	164	65
Hafer	104	185	60
Erbsen	103	216	20
Ackerbohnen	103	186	50
Wicken	103	260	60
Buchweizen	89	150	25
Lupinen	96	150	40
Kartoffeln	95	199	50
Winterraps u.-Rübsen	96	155	40
Hopfen	78	130	25
Kleeheu	97	161	30
Wiesenheu	102	168	50

Für die Hauptfrüchte — das Getreide — sind hiernach die Ernteaussichten als **recht befriedigende** zu bezeichnen; nur die Hopfen- und Buchweizenernte steht erheblicher hinter den durchschnittlich zu erwartenden Ergebnissen zurück, auch die Kartoffel- und Heuernte dürfte etwas ungünstiger ausfallen, als im Vorjahre.

Für die einzelnen **Provinzen** stellten sich die Ernteaussichten in Procenten einer Mittelernte im **Durchschnitt** wie folgt:

in	Winter-Weizen	Winter-Roggen	Sommer-Gerste	Hafer	Kartoffeln
Ostpreußen	105	121	113	115	115
Westpreußen	**102**	**106**	**105**	**105**	**92**
Brandenburg	102	102	105	115	94
Pommern	107	101	109	109	95
Posen	99	98	102	104	88
Schlesien	95	96	98	104	83
Sachsen	111	104	103	109	99
Schleswig-Holstein	104	98	102	99	94
Hannover	100	101	96	101	93
Westfalen	98	101	93	98	85
Hessen-Nassau	102	98	98	95	93
Rheinland	107	102	100	107	102
Hohenzollern	104	103	105	93	107

Für Kleeheu weisen die Provinzen Sachsen (111), Brandenburg, Schlesien (je 101) und Hannover (100) die günstigsten, Pommern (75), **Westpreußen** (84) und Hessen-Nassau (89) die schlechtesten Durchschnittssätze auf; beim Wiesenheu gehen Ostpreußen (115), Posen (105), Schlesien, Sachsen (je 104), **Westpreußen** und Pommern (je 101) über den Durchschnittsertrag einer Mittelernte hinaus, während Hessen-Nassau (94), Westfalen (96), Rheinland (97), Hannover (98) und Brandenburg (99) dahinter zurückbleiben.

Die Diensteinstellung der Offiziere der australischen Handelsmarine

verbreitet sich mit großer Schnelligkeit in den Häfen von Melbourne, Sydney und Brisbane. Eine der großen Schiffahrts-Gesellschaften hat beschlossen, die Fahrten ihrer Dampfer einzustellen. Viele Dampfer, die gestern in Melbourne auszulaufen beabsichtigten, sind — wie dem Reuter'schen Bureau aus Melbourne telegraphirt wird — zurückgeblieben, weil deren Offiziere und Matrosen sie infolge Befehls der Union verließen. Die Schiffsrheder veröffentlichen Annoncen, in welchen

---

Das 4. deutsche Bundes-Sängerfest in Wien.

J. Wien, 18. August.

Der zweite Festcommers.

Nachdem die Halle sich am Schluß des Concertes schnell geleert hatte, wurde sie zum gemüthlichen Kneiplokale umgestaltet, indem immer die zwischen zwei Bänken befindliche Bank so eingerichtet war, daß man sie höher heben und mit Stiften befestigen konnte. Auf diese Weise gewann man mit größter Schnelligkeit eine Menge von Tischen, an denen sich sehr bald die Sänger und das Publikum niederließen, um den Klängen zu lauschen, welche von dem Podium her ertönen würden. Director Nobies aus Wien eröffnete den Commers nach 9 Uhr mit einer Ansprache, in welcher er die Verbrüderung der österreichischen und deutschen Sänger feierte, was ja im Grunde genommen der Inhalt jeder Rede war, und sofort zu den stürmischsten Kundgebungen Anlaß gab. Nun sammelten sich auf dem Podium die Sänger aus Salzburg und Oesterreich unter W. Floderer und sangen den Chor „Sängerbund" von A. Bruckner, indeß nur wenig hervorragend. Darauf bestieg Prof. Fuß die Tribüne, welche mit den Büsten der beiden Kaiser, Wilhelm und Franz Josef, geschmückt war, in deren Mitte das bekannte Bundesbanner prangte, und sprach mit wohllautendem Organ: Mit dem Festzug, den nicht die oberen Zehntausend, sondern die breiten Schichten des Volkes gemacht hätten, sei das deutsch-österreichische Bündniß sanctionirt, und ganze Völker lügen nie. Durch diesen Bund werde verhütet, daß je wieder deutsche Brüder gegen einander kämpfen. „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern" waren die Schlußworte des Toastes auf das ganze deutsche Volk, welche natürlich mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen wurden. Mit Spannung sah alles den Königsberger Sängerverein (Schwalm) das Podium betreten, um das Lied „Am Rhein" von Bruch zu singen, und trotzdem er der kleinste Chor (60 Mann) der Festtage gewesen ist, gelang es ihm, so merkte alles schon im ersten Verse, daß man es mit etwas Hervorragendem zu thun hatte. Jedem Vers wurde lebhaft applaudirt und am Schlusse Blumen unter die Sänger geworfen, was ich sonst bei keinem anderen Verein gesehen habe. In der Jubel nicht enden wollte, so gaben die Sänger noch „Lützows wilde Jagd" von Weber zu, die sie sehr fein sangen, obwohl ich mit weniger lebhaftem Tempo in der ungeheuren Halle noch viel mehr gewirkt haben würde. Durch eine praktischere Aufstellung kamen die Gesänge überhaupt viel besser zur Geltung, als am ersten Commersabend, ebenso war das Publikum zu der Einsicht gekommen, daß man nur hören könnte, wenn alles still wäre. Und so geschah es auch, wenigstens bei den Liedern, die Redner kamen schlechter weg. Ein Delegirter der Deutschen aus Ungarn, Dr. Schmidt, hielt eine etwas politische Rede los, die nicht überall Beifall fand, da er die guten Beziehungen der Deutschen zur russischen Regierung schilderte. Verschiedene Zwischenrufe, wie „Riga" und „Ostseeprovinzen", störten ihn nicht, und er ließ am Ende den Genius des deutschen Liedes hoch leben.

Unter stürmischer Begrüßung kam nun der Wiener Männergesangverein (circa 200 Sänger) und trug unter der Leitung seiner beiden Dirigenten Kremser und Reim die Chöre „Der Entfernten" von Schubert und „Gleich und gleich" von Herbeck vor, von denen das letzte wiederholt werden mußte, worauf dann noch „Im Winter" von Kremser zugegeben wurde. Man denke sich 200 gebildete Männer mit hervorragend schönen Stimmen, einen Dirigenten wie Kremser dazu, und man wird nicht zweifeln, daß der Hörer unwiderstehlich hingerissen werden mußte von der ungeahnten Größe des Wohlklanges und der prachtvollen musikalischen Durchführung. Nachdem der Jubel verrauscht war, verkündete man von der Tribüne, daß an die beiden Kaiser Huldigungstelegramme gerichtet werden sollten, was Veranlassung gab, wiederum die beiden Volkshymnen zu singen. Nach einem sehr langen Orchestervortrag, einem Potpourri, welches beliebte Weisen aller deutschen Stämme brachte, sang die Berliner Sängerschaft unter Leitung von Edwin Schulz „Waldesrauschen"; wir können aber nicht behaupten, daß sie mit ihrer Leistung die Residenz des deutschen Reiches so repräsentirte, wie es hätte sein müssen, jedenfalls reichten sie, obwohl sie stärker waren, nicht zum Drittel an die Leistung der Königsberger heran; aus Höflichkeit wurde eine Zugabe („In einem kühlen Grunde") verlangt und gewährt. Darauf sprach Herr Krang aus Hermannstadt in Siebenbürgen und versicherte, daß Jahrhunderte nicht vermocht hätten, sie die deutsche Abstammung vergessen zu machen, und daß sie nie die Treue zum deutschen Vaterlande brechen würden. Auf daß im deutschen Sängerbunde der Frohsinn und das deutsche Lied fortleben möchten, darin gipfelte sein Toast auf den Bund. Der Bamberger Liederkranz (Dir. Drausnick) sang „Ossian" von Beschnitt, wurde aber ebenso, wie vorher die Königsberger, durch ein in der Nähe des Festplatzes befindliches Nebelhorn sehr gestört, und brachte es in Folge dessen oder auch nicht in Folge dessen zu keiner besonderen Wirkung, besonders unschön klang der erste Tenor, in welchem ein Sänger mit sehr flachem und dabei kehligem Ton seine ganze Kraft einsetzte, den Chor nicht zur Geltung zu bringen. Mit besseren Stimmen, aber größter Spießbürgerlichkeit, welche schon in dem zopfigen Wahlspruch sich äußerte, sang der Isergau-Sängerbund unter J. Schmidt „Schön Rothtraut" von Veit. Am Schlusse wurden noch die feststehenden allgemeinen Chöre verlangt, wie „Gott erhalte Franz", „Die Wacht am Rhein", „Das deutsche Lied" 2c., und mit Begeisterung gesungen; ebenso dem Kapellmeister Komzak für die tüchtige Leitung des Orchesters lebhafte Ovationen dargebracht, und dann zur Stärkung zu neuen Liedern und Thaten das meist sehr fernliegende Heim aufgesucht. Wohl dem, der auf Pferdebahn oder Omnibus einen Platz finden konnte, jedenfalls mußten 2/3 der Theilnehmer gehen, da ein Fiaker unter 3 Fl. = 6 Mk. nicht die Peitsche in die Hand nehmen wollte.

sie die Dienste von Nichtunionisten verlangen, und offeriren denselben längeres Engagement bei erhöhten Gehältern.

Friedensverhandlungen in Centralamerika.

Nach Meldungen aus Mexiko erhielt der dortige Vertreter der Republik San Salvador eine Mittheilung von General Ezeta, welche ein baldiges günstiges Resultat der eingeleiteten Friedensverhandlungen in Aussicht stellt. — Eine Depesche des „Newyork Herald“ aus San Salvador meldet, ein dem General Ezeta in allen Punkten günstiger Frieden sei bereits abgeschlossen. General Ezeta habe in Folge dessen der auf Guatemala marschirenden Armee von San Salvador Gegenbefehl ertheilt.

Eine Revolution in Uruguay scheint vor der Thür zu stehen, nachdem im benachbarten Argentinien soeben erst nothdürftig die Ruhe wiederhergestellt worden ist. In einer Depesche der „Times“ aus Montevideo vom 18. d. wird die dortige politische und finanzielle Lage als eine sehr gespannte bezeichnet. Der Präsident habe sich veranlaßt gesehen, militärische Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Möge sich hier eine Lösung der Schwierigkeiten finden, ohne daß es zu solchem Blutvergießen kommt, wie jüngst in Argentinien.

Deutschland.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** wird sicherem Vernehmen nach bis Ende September in Griechenland verbleiben. Die Nachricht, daß die Kaiserin wegen der bevorstehenden Wahlen in Griechenland ihren dortigen Aufenthalt habe abkürzen wollen, ist aus der Luft gegriffen.

* **[Ueber das Wohnhaus des Kaisers Wilhelm und des Kaisers von Rußland]** bei den jetzigen Manövern in Narwa, die Polowzew'sche Villa, wird dem „Reichsanz.“ aus Narwa folgendes Nähere berichtet:

Die Polowzew'sche Villa liegt am Ende der Vorstadt Iwangorod mitten in einem prächtigen Park. Die Villa besteht aus zwei durch einen Corridorbau mit einander verbundenen Flügeln; zu ihren Rechten sind zwei lange und breite Zelte für die Bewirthung des beiderseitigen Gefolges und der Offiziere aufgeschlagen. Von der linken Seite aus betritt man die Villa, nachdem man an einem großen mit exotischen Gewächsen und Palmen geschmückten Rondel vorübergeschritten. Zu ebener Erde befinden sich die Gemächer für die russischen Majestäten. Im ersten Stock liegen die Zimmer für den Kaiser Wilhelm und den Prinzen Heinrich. Die Zimmer sind räumlich etwas beschränkt, das Meublement, wenn auch einfach, so doch elegant gehalten: Wohn-, Schlaf- und Arbeitszimmer sind einfach aber geschmackvoll ausgestattet. Auch fehlt es nicht an einigen Räumen für die Kammerdiener in demselben Stock, während die übrige Dienerschaft im zweiten Stock untergebracht ist. Parterre und erster Stock sind durch eine Treppe verbunden, welche mit schweren Stoffen bedeckt ist.

* **[Fürst Bismarck und Abranyi.]** Wieder eine überraschende Wendung in der seltsamen Affäre! Wie in unserer vorigen Ausgabe erwähnt, hat der ungarische Abg. Abranyi dem Dementi der „Hamb. Nachr.“ gegenüber behauptet, daß er wohl vom Fürsten Bismarck empfangen worden und sein Bericht wahr sei. Nun hat das Blatt „Budapesti Hirlap“, welches den Bericht über das angebliche Interview Abranyis mit dem Fürsten Bismarck veröffentlichte, telegraphisch in Kissingen angefragt, ob Abranyi vom Fürsten Bismarck empfangen sei, und darauf folgende Drahtantwort erhalten:

„Herr Abranyi mir unbekannt, mir niemals gemeldet, also auch von mir nicht empfangen worden. Fürst Bismarck.“

Herr Abranyi hat schon, bemerkt dazu die „Lib. Corr.“, einmal über den Empfang der ungarischen Ausflügler bei Kossuth einen tendenziösen Bericht veröffentlicht. Weshalb die „Post“ meint, die Geschichte werde für den Fürsten Bismarck den Vortheil haben, daß er endlich vor Interviewern Ruhe bekomme, ist unverständlich. Sich vor diesen Leuten Ruhe zu verschaffen, würde dem früheren Kanzler sehr leicht sein.

* **[Gegen die geplante Reform der Landgemeindeordnung]** zieht die „Kreuzzeitung“ in einer neuen Artikelserie zu Felde, ohne jedoch irgend welche neue Argumente herbeizubringen.

□ **Posen,** 19. August. Das „Posener Tageblatt“ meldete gestern, den beiden Domcapiteln wäre nichts davon bekannt, daß die von denselben aufgestellte **Candidatenliste** für den erzbischöflichen **Stuhl** vom Kaiser zurückgewiesen worden sei; auch zwischen der preußischen Regierung und dem heiligen Vater würden wegen der Besetzung des erzbischöflichen Stuhles noch keine Verhandlungen gepflogen. Heute erklärt der „Goniec“ die Nachricht des „Posener Tageblattes“ für grundfalsch. Die Unterhandlungen schwebten schon und Bischof Redner erscheine der Regierung als genehmster Candidat. Der Artikel des „Goniec“ deckt sich also mit einer Posener Correspondenz, die vor einiger Zeit in der Bonner „Reichszeitung“ (Centrumsorgan) erschienen war und zum Verfasser einen hiesigen bekannten höheren katholischen Geistlichen deutscher Nationalität hatte.

Frankreich.

[Ueber das Befinden Jules Grévys], des ehemaligen Präsidenten der Republik, waren seit einigen Tagen wieder ungünstige Gerüchte in Umlauf. Einer Meldung aus Mont sous Vaudrey zufolge erfreut sich Herr Grévy eines vortrefflichen Gesundheitszustandes und hat dort am 15. d. Mts. seinen 83. Geburtstag in bestem Wohlsein gefeiert.

Paris, 19. August. Der englische Erste Lord des Schatzes Smith ist heute hier eingetroffen.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. August. Die Offiziere des **österreichischen Geschwaders** begaben sich mit dänischen Offizieren Nachmittags nach Skodsberg, wo das vom Marineminister veranstaltete Diner stattfand. Später legte eine Deputation der österreichischen Offiziere auf das Monument des Admirals Suenson einen Palmenkranz mit der Inschrift nieder: „Dem tapferen Admiral und den wackeren dänischen Streitern von 1864 von den k. k. Kriegskameraden.“ (W. T.)

Amerika.

Washington, 19. August. Dem Schatzamte sind gestern aus San Francisco zwei **Verkaufsangebote von Silber** zugegangen im Betrage von 50 000 Unzen Silbers zu 116 und von 200 000 zu 118. Das Gesammtangebot belief sich auf 580 000 Unzen, von denen 540 000 angenommen wurden. (W. T.)

Von der Marine.

Stockholm, 15. August. Die beiden deutschen Kriegsschiffe, welche eine Woche im hiesigen Hafen gelegen, sollten gestern Vormittag die Anker zum Abgang lichten; die Corvette „Luise“ sollte nach Swinemünde und die Brigg „Rover“ nach Danzig gehen. Der Anker der „Luise“ saß aber so fest am Grunde, daß er nicht zu heben war. Das Losmachen desselben hätte gestern dem Taucher der Corvette, Stiegert, beinahe das Leben gekostet. Dem Taucher wurde aufgegeben, die Ursache des Festsitzens des Ankers zu untersuchen; er ging sofort ans Werk. Wo das Schiff lag, war das Wasser 16 Klafter tief und der Anker war außerdem noch einige Klafter tiefer gesunken, wo er an einem alten, vor mehreren Jahren gesunkenen Wrack festgesessen haben soll. Die Arbeit in der großen Tiefe und in der mächtigen Schlamm-Masse erschöpfte die Kräfte des Tauchers vollständig, aber er hatte doch noch Geistesgegenwart genug, um die Signalleine zu ziehen. An Bord angekommen, bekam der Taucher einen Blutsturz; er wurde sogleich von dem Schiffsarzt in Behandlung genommen, nach dessen Urtheil übrigens keine Gefahr für sein Leben vorhanden ist. Es wurde nun ein Dampfer der Rettungsgesellschaft „Neptun“ requirirt, durch dessen Arbeiten es erst am Nachmittage glückte, den Anker loszubekommen, so daß die Schiffe heute Vormittag abgehen konnten.

* Durch allerhöchste Ordre ist bestimmt worden, daß die **Feldwebel, Wachtmeister und Vice-Feldwebel der Marine,** ausgenommen diejenigen der Marineinfanterie, nach einer ohne Doppelrechnung der Kriegs- und Seefahrzeit zurückgelegten activen Dienstzeit von 25 Jahren die **Uniform der Deckoffiziere** anlegen dürfen.

* Das bisherige Vermessungsfahrzeug **„Pommerania“** ist aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kreuzer-Corvette „Alexandrine“ (jetzt zum Kreuzergeschwader gehörig) Poststation: Sydney in Australien. — Corvette „Ariadne“ bis 23. August Kallundborg, dann Kiel. — Corvette „Carola“ Zanzibar. — Kreuzer „Habicht“ Kamerun. — Kanonenboot „Hyäne“ Kamerun. — Kanonenboot „Iltis“ Hongkong. — Aviso „Loreley“ Konstantinopel. — Kreuzer „Schwalbe“ Zanzibar. — Kreuzer „Sperber“ Apia (Samoa). — Kreuzer-Fregatte „Leipzig“, Kreuz.-Corv. „Sophie“ Sydney (Australien). — Kanonenboot „Wolf“ Hongkong. — Corvette „Irene“ bis 21. August Kronstadt, dann bis 24. Memel, bis 26. Pillau, hierauf Kiel. — Panzerschiffe „Kaiser“, „Deutschland“, „Preußen“, „Friedrich der Große“ und Aviso „Pfeil“ Poststation Kiel. — Panzerschiffe „Baden“, „Baiern“, „Oldenburg“, „Württemberg“ und Aviso „Zieten“ wie vor. — Aviso „Blitz“ und Torpedobootsflottille desgl. — Yacht „Hohenzollern“ Poststation wie bei der Corvette „Irene“. — Fregatte „Blücher“, Aviso „Jagd“ Kiel. — Corvette „Luise“ bis 23. August Swinemünde, dann Kiel. — Brigg „Rover“ bis 23. August Neufahrwasser, dann Kiel. — Panzerfahrzeuge „Otter“ und „Siegfried“, Vermessungsfahrzeug „Nautilus“ Kiel. — Vermessungsfahrzeug „Albatroß“, Corvette „Victoria“, Panzerfahrzeug „Hay“ und Aviso „Grille“ Wilhelmshaven. — Corvette „Nixe“ San Miguel (Azoren). — Segelfregatte „Niobe“ Kiel.

Am 21. August: S.-A. 4.49, U. 7.16. **Danzig, 20. Aug.** M.-A. b. Tage, M.-U. 9.28.

Wetteraussichten für Donnerstag, 21. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Theils heiter, schwül; vielfach bedeckt und Regen. Gewitter. Etwas kühler.

Für Freitag, 22. August:

Kühler, stark wolkig; theils bedeckt, Regen, theils heiter.

Für Sonnabend, 23. August:

Veränderlich wolkig; vielfach heiter, angenehm; wärmer.

* **[Vor zwanzig Jahren.]** Der militärische Antheil der Flotte an den Erfolgen des deutsch-französischen Krieges war hauptsächlich durch den eigenthümlichen Verlauf, welchen der Feldzug nahm, in sehr enge Schranken gewiesen. In der Nordsee die vaterländischen Küsten von der Ems bis zur dänischen Grenze deckend, in der Ostsee den Gegner beunruhigend und täuschend, hat die Flotte die Aufgabe der Vertheidigung, zu der sie ihrer Stellung nach nur berufen sein konnte, mit kaltblütigem Muth und hingebender Treue gelöst. Nachdem am 17. August 1870 das Rencontre bei Dornbusch, westlich von Rügen, stattgefunden hatte, erschienen am 22. August in der Danziger Bucht drei französische Panzerschiffe und ein Aviso, gegen welche die Corvette „Nymphe“ unter Capitän zur See Weickhmann eine nächtliche Recognoscirung ausführte und, sich in kühnster Weise bis auf 2500 Schritte ihnen nähernd, mehrere Lagen auf dieselben abgab. Es war am 22., Abends 11½ Uhr, als die „Nymphe“, nachdem die Hafensperre beseitigt, von Neufahrwasser auslief, Curs N. z. O., voll Dampf voraus. Um 1 Uhr 15 Minuten kamen die feindlichen Schiffe, genau in Dwarslinie und dicht neben einander liegend, in Sicht. Oestlich von den Schiffen, oder zwischen ihnen durch konnte die „Nymphe“ nicht gehen, da der Mond inzwischen aufgegangen war, weshalb die „Nymphe“ an der Landseite so weit ging, bis der Abstand ca. 2500 Schritt betrug. Darauf gab die „Nymphe“ bei Ruder mittschiffs und halb Dampf voraus eine concentrirte Breitseite auf den ersten Panzer ab und es erschien in Folge dessen auf allen Schiffen sofort Licht, was bis dahin nicht der Fall gewesen war. Dann wendete die „Nymphe“ mit Steuerbord-Ruder hinter den Schiffen und gab die andere Breitseite ab, die sofort vom Feinde mit vier Schuß beantwortet wurde. Als der Rauch verzogen, war deutlich zu erkennen, daß die französischen Schiffe vollständig zum Kampf gerüstet waren, weshalb die „Nymphe“ unter Volldampf nach dem Hafen zurückging. Die Verfolger gaben etwa 10 Schüsse ab, waren aber nach einer Fahrt von 2 Meilen nicht mehr sichtbar. Um 3 Uhr Morgens lief die „Nymphe“ wieder in den Hafen ein. — Bald darauf erhielt Capitän Weickhmann das Commando der Corvette „Augusta“, mit welcher er demnächst mehrere verwegene Handstreiche auf der Rhede von Bordeaux ausführte.

* **[Zur Danziger Oberbürgermeisterwahl.]** Nachdem bei den vertraulichen Verhandlungen im Plenum der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung sich durch die vorläufige Probe-Abstimmung — deren anderseitig veröffentlichtes Resultat mitzutheilen uns der discretionäre Charakter jener Verhandlungen verbot — die Majorität für eine Candidatur des Herrn Abgeordneten und Reichstags-Vicepräsidenten Dr. Baumbach entschieden, wird letzterer auf die an ihn ergangenene Einladung voraussichtlich in nächster Woche aus der Schweiz, wo Herr Dr. B. zu einem kurzen Erholungsaufenthalt weilt, nach Danzig kommen, um mit den Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung in persönlichen Verkehr zu treten. Erst nachdem dies geschehen, wird der Ausschuß seine Vorschläge für die Neubesetzung der Stelle machen. Dr. jur. Baumbach ist, wie wir bei dieser Gelegenheit bemerken, am 9. Februar 1844 geboren, steht mithin im 47. Lebensjahre, ist evangelischer Confession und noch gegenwärtig Landrath des gewerbfleißigen thüringischen Kreises Sonneberg. Seit 10 Jahren gehört er dem deutschen Reichstage an, in welchen er bei der letzten Wahl doppelt (in Meiningen und Berlin) gewählt wurde. Auf wirthschaftlichem und staatsrechtlichem Gebiet hat er sich durch zahlreiche publicistische Arbeiten, so namentlich als juristischer Mitarbeiter am Staatslexikon hervorgethan. Bekannt ist seine vermittelnde Thätigkeit bei den großen rheinischen Bergarbeiterstrikes, weniger bekannt vielleicht seine ersprießliche Mitwirkung an den Arbeiten der wichtigen Budget-Commission des Reichstages. — Betreffs des bisher ebenfalls auf der vorläufigen Candidatenliste des Ausschusses befindlichen ersten Bürgermeisters von Thorn Herrn **Bender** bemerkt heute die „Th. O. Z.“, daß Herr Bender (der sich gleichfalls nicht beworben hatte, sondern aus der Mitte des Ausschusses vorgeschlagen war) seine Bereitwilligkeitserklärung für eine Candidatur jetzt zurückgezogen habe.

* **[Zum Flottenbesuch.]** Im Gegensatz zu einer uns aus Kiel gemachten, in der heutigen Morgen-Ausgabe enthaltenen Meldung über die beiden Panzergeschwader bringt die „Kreuzztg.“ folgendes Telegramm aus Kiel vom 19. d. Mts.: „Die Manöverflotte ankert im Wenningbund **und trifft hier wieder am 22. August ein.**“ Auch das heute erschienene officielle Verzeichniß der Poststationen für die in Dienst befindlichen Schiffe giebt keinen Anhalt dafür, daß die Manöverflotte in nächster Zeit nach Danzig kommen werde.

* **[Fischzüchterconferenz.]** Gestern Abend und heute Morgen sind zur Theilnahme an den Verhandlungen der Conferenz aus Deutschland und den benachbarten Ländern eine große Anzahl der bedeutendsten Autoritäten auf dem Gebiete der Fischzucht eingetroffen. Als Vertreter des ungarischen Ministeriums für Ackerbau ist Herr Landgraf aus Budapest gesendet worden, Schweden ist durch den Generalsecretär Dr. Trybom aus Bornholm, Dänemark durch den Generalsecretär Dr. Feddersen aus Kopenhagen und Holland durch Herrn v. Hoek aus Helder vertreten. Von den bekannteren Füchzüchtern sind unter anderen die Herren Max v. d. Borne aus Berneuchen, Rittergutsbesitzer v. Gostkowski aus Tomice (Galizien) und der Ehrenamtmann v. Dücker aus Westfalen anwesend. An den Verhandlungen, welche (wie bereits mitgetheilt ist) vertraulicher Natur und daher nicht öffentlich sind, nehmen ungefähr vierzig Herren Theil. Heute Vormittag wurden Vorträge über die Wanderungen der Lachse und Aale gehalten.

* **[Zur Alters- und Invalidenversicherung.]** Der Magistrat hat angeordnet, daß für sämmtliche in der städtischen Verwaltung beschäftigten versicherungspflichtigen Personen die nach § 157 und 160 des Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetzes in Betracht kommenden Nachweise (Arbeitsbescheinigungen 2c.), welche zur Sicherung ihrer Ansprüche auf die Benefizien des Gesetzes vor Ablauf der Wartezeit erforderlich werden, diesen Personen ohne weiteren Antrag ausgefertigt und zugestellt werden. Gleichzeitig wird den hiesigen 33 Orts-, Betriebs-(Fabrik-) und Innungs-Krankenkassen behufs Verbreitung der Kenntniß vorbenannten Gesetzes eine Anzahl von Exemplaren der leicht faßlich und kurz gehaltenen Schrift „Wegweiser durch das Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz“, von Dr. Freund, in Höhe von 20 Proc. der ca. 8000 Personen betragenden Mitgliederzahl unentgeltlich zur Verfügung resp. Vertheilung zugestellt werden. Dieses Schriftchen wird sodann auch zum Selbstkostenpreise von 15 Pf. pro Stück vom Magistrat bezogen werden können.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Premier-Lieut. Przykalla von der Infanterie des 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Danzig ist zum Hauptmann, die Second-Lieutenants Enß vom Danziger, Hevelke vom Neustädter Landwehrbezirk, v. Kries und Raschke von der Reserve des Infanterie-Regts. Nr. 44 sind zu Premier-Lieutenants befördert; dem Second-Lieut. Hartwig von der Artillerie des Landwehrbezirks Konitz ist der Abschied bewilligt.

* **[Preisbewerbung.]** Bei Bearbeitung der von der königlichen landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin für 1889/90 gestellten Preisaufgaben errang der Studirende der Geodäsie und Culturtechnik Otto Neuhoff aus Danzig für eine culturtechnische Preisaufgabe einen vollen Preis von 150 Mk.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Schladahl Nr. 802 von dem Eigenthümer Schöwe an seine Nichte Frl. Schöwe in Domnau für 1500 Mk.; 2. ein Trennstück des Grundstücks Gasperstraße Nr. 50 von den Fuhrhalter Wahl'schen Eheleuten an den Schmiedegesell Bielefeldt für 2000 Mk.; 3. Paradiesgasse Nr. 23 von den Techniker Rauberg'schen Eheleuten an die Schuhmachermeister Kühl'schen Eheleute für 23 000 Mk.; 4. Abegggasse Nr. 11a. von den Malermeister Sieberer'schen Eheleuten an die Mittelschullehrer Mindt'schen Eheleute für 9000 Mk.; 5. Rammbau Nr. 27 von dem Schneidermeister Klann an den Altsitzer J. Lech für 11 700 Mk.; 6. Goldschmiedegasse Nr. 7 von den Eigenthümer Wollermann'schen Eheleuten an den Fleischermeister Olschewski für 19 050 Mk.; 7. Petershagen an der Radaune Nr. 12 und Nr. 13, Reinkesgasse Nr. 9 und Predigergasse Nr. 4b von der Wittwe Merschberger an den Maurermeister Kollas für 50 000 Mk; 8. Kleine Bäckergasse Nr. 6 von der Wittwe Albrecht an den Restaurateur J. A. Krüger für 7500 Mk.; 9. Bastion Aussprung Nr. 9 von den Schuhmacher Kühl'schen Eheleuten an die Schlosser Nötzel'schen Eheleute für 28 900 Mk.; 10. Baumgartsche Gasse Nr. 21 und Nr. 22 und Kumstgasse Nr. 23 von der Frau Schiffscapitän Jantzen an den Kaufmann Woywodt für 54 000 Mk.; 11. Baumgartsche Gasse Nr. 32 und Nr. 33 und Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 7b. von den Schlicht'schen Eheleuten an den Oeconom Majewski für 71 750 Mk.; 12. Näthlergasse Nr. 6 und Ochsengasse Nr. 7 von der Frau Instrumentenmacher Pultke an die Landwirth Kamko'schen Eheleute für 14 250 Mk.; 13. Junkergasse Nr. 1 von den Rentier Herbert'schen Eheleuten an die Möbelhändler v. Glaczewski'schen Eheleute für 11 000 Mk. — B. Durch Erbgang: 14. Sandgrube Nr. 23 und Steindamm Nr. 25 sind nach dem Tode der Frau Farr auf deren hinterbliebenen Ehemann, Kaufmann J. H. Farr übergegangen; 15. Langgasse Nr. 14 ist vererbt worden auf die Geschwister Lasargne in Hamburg, die Wittwe Lotzin und die Geschwister Lotzin; 16. Poggenpfuhl Nr. 14 ist nach dem Tode des Eigenthümers Mathiessen auf dessen zurückgebliebene Wittwe und Tochter übergegangen. 17. Kleine Gasse Nr. 4a ist auf Grund der Erbbescheinigung an den Schiffszimmermann Freitag für 12 609 Mk. aufgelassen worden. C. Durch Tausch: 18. Schidlitz Nr. 232 von den Kaufmann Birr'schen Eheleuten an den Hofbesitzer Heyer in königl. Neudorf bei Stuhm für 25 500 Mk.; 19. Jäschkenthaler Weg Nr. 20 von dem Fräulein C. Steinky an den Maurermeister Grunwald gegen das Grundstück Tischlergasse Nr. 57. Der Werth des ersteren Grundstücks ist auf 48 000 Mk. und der des letzteren Grundstücks auf 15 000 Mk. angegeben; 20. Gr. Gasse Nr. 2 und 3a, verbunden mit Kleine Gasse Nr. 4b und 4c von der Wittwe L. Schulz an die Steinsetzermeister Klingbeil'schen Eheleute gegen das Grundstück Nenkau Blatt 12, Kr. Danzig. Der Tauschwerth der ersteren Grundstücke ist auf 30 000 Mk. und der des letzteren Grundstücks auf 10 000 Mk. angegeben. D. Durch Subhastation: 21. St. Albrecht Nr. 82 erstanden von den Musiker A. Kalender'schen Eheleuten für 1800 Mk.

* **[Ende des Dominiks.]** Mit dem gestrigen Tage hat auch der letzte Theil des diesjährigen Dominiksmarktes sein Ende erreicht, und es wurde heute mit der Räumung und dem Abbruch der Langenbuden begonnen.

* **[Badefest.]** Auch Heubude wird am Sonnabend sein zweites Badefest haben. Dasselbe soll am Sonnabend im Specht'schen Etablissement zum Besten ortsarmer Kinder stattfinden. Ein Entrée wird aber nicht erhoben, sondern nur eine Büchse zur Empfangnahme der Opferspenden für den wohlthätigen Zweck aufgestellt werden.

* **[Die Maul- und Klauenseuche]** unter dem Rindvieh ist neuerdings wieder in zwei Ortschaften der Elbinger Höhe ausgebrochen.

[Polizeibericht vom 20. August.] Verhaftet: 14 Personen, darunter: 1 Kellner wegen Annahme eines falschen Namens, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 schwarze Handtasche. — Gefunden: 1 Reißzeug, 1 Armband, 1 Sonnenschirm, 1 Brieftasche; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: eine goldene Damen-Remontoir-Uhr mit kurzer silberner Gliederkette und Berloques; abzugeben an die Polizei-Direction, 1 gelbbrauner englischer Windhund (mit braunem, neuem Lederhalsband) ist entlaufen; abzugeben an Herrn Hauptmann Daum (Gewehrfabrik).

k. **Zoppot,** 20. August. Gestern Abend fand hier wieder eine vom herrlichsten Wetter und spiegelglatter See begünstigte **Gondelfahrt** auf dem Meere statt. Das zu morgen anberaumte Badefest ist wegen der Verhandlungen des deutschen **Fischereitages** in die nächste Woche verschoben. Dagegen wird am Freitag, wo die Mitglieder des Fischereitages mit ihren Damen zu einem Festmahl über See hierherkommen, zu Ehren der Gäste im Kurgarten ein Festconcert nebst Illumination 2c. stattfinden.

Strepsch (Kreis Neustadt), 17. August. Gestern früh brach in der Scheune des benachbarten Gutes Lewinno **Feuer** aus. Dasselbe griff so schnell um sich, daß die in derselben mit dem Bedienen einer Dreschmaschine beschäftigten Leute sich nur mit genauer Noth zu retten vermochten. Im Verlauf von wenigen Minuten stand die ganze Scheune in Flammen. Dieselbe wurde mit der diesjährigen Roggenernte ein Opfer der Flammen. Ein nahe stehender Speicher, auf welchem mehrere hundert Scheffel Roggen lagerten, brannte gleichfalls nieder, ebenso ein massiver Rindviehstall.

w. r. **Putzig,** 19. August. Gestern stattete ein mit **Zoppoter Badegästen** reich besetzter Dampfer unserer Stadt einen Besuch ab; doch konnte die Gesellschaft hier nur kurze Zeit verweilen, da sich ein heftiges Gewitter entlud und starker Sturm und Regen die Rückfahrt erschwerten. — Das Kessel'sche Ehepaar feierte in der vergangenen Woche die **goldene Hochzeit.** — Infolge der günstigen Witterung ist die **Ernte** in der Umgegend zum größten Theile beendet. Bei den Kartoffeln stellt sich in bedenklichem Maße die bekannte **Fäulniß** ein.

ö **Stuhm,** 19. August. Heute Nacht gegen 1 Uhr brach bei dem Bäckermeister Knut in einer Bodenkammer **Feuer** aus, das bereits drei Dachsparren ergriffen hatte, als noch rechtzeitig die Gefahr bemerkt wurde. Unserer herbeigeeilten freiwilligen Feuerwehr gelang es, den drohenden Brand zu löschen.

Hammerstein, 17. August. Wieder hat sich bei den hiesigen Schießübungen ein **Unglück** ereignet. Gestern gingen drei Schulknaben nach dem Schießplatz, um nach Beendigung der Schießübung Sprengstücke zu sammeln. Die gesammelten Stücke wurden darauf der Militärverwaltungs-Commission gegen Bezahlung abgegeben. Der eine Knabe behielt aber einen noch nicht krepirten Zünder zurück. Zu Hause angelangt, versuchten die Knaben den Zünder zu entladen, und da ihnen dies nicht gelang, holte der eine von ihnen eine Schachtel Zündhölzer und steckte den Zünder an. **Plötzlich explodirte** dieser und **verletzte die Knaben in gräßlicher Weise.** Dem einen Knaben wurde ein handgroßes Loch in die Brust gerissen und eine Hand zerschmettert. Dieser ist bereits gestorben. Der zweite erhielt eine schwere Körperverletzung, ferner wurde ihm das eine Auge ausgerissen und das ganze Gesicht verbrannt. Er liegt hoffnungslos darnieder. Der dritte Knabe erhielt eine leichtere Verletzung. (Ges.)

Löbau, 18. August. Auf schreckliche Weise ist die Bürgermeisterwittwe Denk **ums Leben gekommen.** Am Sonntag wollte sie, vom Gottesdienste heimkehrend, sich auf einem Petroleumkocher das Mittagessen bereiten, hierbei geriethen ihre Kleider plötzlich in Brand und sie hatte, ehe Hilfe erschien, so viele Brandwunden erlitten, daß sie ohnmächtig zusammenbrach und Abends unter fürchterlichen Qualen ihr Leben aushauchte.

Königsberg, 19. August. Bezüglich der bevorstehenden **Anwesenheit des Kaisers in unserer Provinz** vernimmt die „Ostpr. Ztg.“ zuverlässig, daß der Kaiser, nachdem er am 25. August in Memel angekommen, in der Nacht vom 25. zum 26. August Memel wieder verlassen wird. Am 26. in aller Frühe findet eine Besichtigung der Truppen bei Insterburg statt, um ½8 Uhr erfolgt die Weiterfahrt nach Goldap, woselbst der Kaiser gegen ½10 Uhr Vormittags Truppenübungen beizuwohnen gedenkt. Ein Besuch der Stadt Insterburg, des Gestütes in Georgenburg etc., worüber die Blätter in den letzten Tagen Meldungen brachten, ist nach den vorläufigen Bestimmungen ausgeschlossen. Empfang der Civilbehörden findet (außer in Memel) an keiner Reisestation statt. Am 26. August, Vormittags 11 Uhr, setzt der Kaiser die Reise über Lyck nach Lötzen fort. Wie schon früher bemerkt, wird der Kaiser eine kurze Zeit auf Schloß Steinort bei der Gräfin Lehndorff Wohnung nehmen. Königsberg wird von dem Kaiser nur auf der Durchreise nach Pillau passirt.

Insterburg, 19. August. **Prinz Albrecht von Preußen** ist heute Nachmittag gegen 3 Uhr, von Königsberg kommend, hier eingetroffen. Der Bahnhof war abgesperrt, ein Empfang fand nicht statt, nur Herr Oberbürgermeister Korn war auf dem Perron zur Begrüßung des Prinzen Albrecht anwesend. Um 3 Uhr 20 Min. fuhr der Prinz mit seinem Gefolge nach Wikischken ins Manöverterrain weiter. (Inst. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Die zweite Lection für Hrn. Paul Lindau.

r. **Berlin,** 19. August. Herr Paul Lindau erhält heute von der „Volksztg.“ die zweite Lection, die noch gründlicher das kritisch-dramaturgisch-schriftstellerische Verfahren dieses Herrn beleuchtet, als es in der ersten geschah, von der wir vor 8 Tagen an dieser Stelle Mittheilung machten. Man erinnert sich, daß die „Volks-Ztg.“ damals den Nachweis führte, wie Hr. Paul Lindau seine Macht als Theaterkritiker (des „Berl. Tageblatt“), als Dramaturg (des Deutschen Theaters) und den Einfluß, den er als Bühnenschriftsteller auf eine Anzahl Theater-Directionen hat, in unglaublicher Weise für Interessen mißbraucht, die mit der Bühne und der Kunst nicht das Mindeste zu thun haben. Daß Herr Lindau zu dieser moralischen Hinrichtung geschwiegen oder — wie die „Volksztg.“ sagt — „die alte Wanzentaktik des Todtstellens nachgeahmt“ hat, ist sehr erklärlich. Denn was soll er gegen die aktenmäßige Beweisführung, die gegen ihn vorge-

bracht ist, sagen? Aber erstaunlich ist es, daß die **gesammte Berliner Presse die Sache todtschweigt.** Jede Zeitung müßte sich doch sagen, daß sie sich durch das Todtschweigen in den Verdacht bringt, mit Herrn Lindau unter einer Decke zu stecken. Die „Volkszeitung" giebt nun noch einmal eine Darstellung des Falles, in welchem Hr. Lindau die Schauspielerin Frl. Else v. Schabelsky durch seinen Einfluß vollständig brodlos gemacht hat. Frl. v. Sch. war zuerst an dem Berliner „Residenztheater" engagirt und wurde zunächst von Hrn. Lindau eifrig unterstützt. Er ermächtigt sie z. B. schriftlich, ihrem Director mitzutheilen, daß er das von ihm übersetzte Schauspiel „Die arme Löwin" Hrn. Lautenburg nur überlassen werde, wenn dieser die Titelrolle mit Frl. v. Sch. besetzt. Der Director wird also hier von dem maßgebenden Kritiker in Besetzungsfragen bevormundet. Ein ander Mal schreibt Hr. Lindau (am 22. Dezember 1888), er werde wahrscheinlich nicht selbst zur Premiere eines Stückes kommen können, in dem seine Freundin hervorragend beschäftigt ist, und fügt hinzu: „Ich habe für alle Fälle Wolff (den zweiten Theaterreferenten des „Berl. Tgbl.") gut instruirt." Der erste Kritiker „instruirt" also den zweiten Kritiker „für alle Fälle", damit der zweite Kritiker die Freundin des ersten Kritikers gut behandelt. Das ist kritische Objectivität! Als Frl. v. Schabelsky über ungenügende Beschäftigung klagt, schreibt Hr. Lindau (am 10. Febr. 1889): „**Da muß etwas geschehen** — wenn nicht direct durch mich, dann durch **Zabel, Brahm, Isidor** (Landau) oder **Keller** oder sonst jemand." Die „Volksztg." fügt hinzu: „Man sieht, es ist nicht so leicht, Theater-Director zu sein. Ob die Herren Zabel, Brahm, Landau, Wolff und Keller sich wirklich jemals zu derartigen Handlangerdiensten für Hrn. P. Lindau bereit erklärt haben, darüber wird man ihre Aeußerungen abzuwarten haben; einstweilen halten wir die Worte des Hrn. Lindau für machtpralerische Windmacherei." — Hr. Lindau vermittelte dann die Aufnahme des Frl. v. Schabelsky in den Verband des „Berliner Theaters". Für die Mitwirkung bei der Herstellung seines Schauspiels „Der Schatten" dankt er ihr dann noch am 14. Juli 1889 telegraphisch: „Gedenke mit dankbarer Rührung Deiner fördernden Mitarbeit." Diese „dankbare Rührung" hat aber nicht lange vorgehalten, denn am 16. September 1889 erfolgte schon die (neulich mitgetheilte) peremtorische Weisung an Frl. Else v. Sch., „binnen 24, spätestens 48 Stunden" Berlin zu verlassen. — Interessant ist auch, was man aus dem Briefwechsel zwischen Hrn. Lindau und Frl. Else v. Sch. über die Thätigkeit des Hrn. Lindau als Dramaturgen des „Deutschen Theaters" erfährt. Als solcher hat er die bei der Direction eingereichten Stücke zu lesen und zu beurtheilen. Damit scheint der Hr. Dramaturg aber vielfach Frl. v. Schabelsky beauftragt zu haben. Einmal schreibt er an sie: „Das beifolgende Stück lies gleich! Und schreibe mir unverzüglich Dein Votum. Adolf (nämlich L'Arronge) hat schon dringend reclamirt." Die „Volksztg." schließt ihren Artikel: „Will sich auch jetzt kein Vertheidiger des Hrn. Lindau hervorbegeben? Wir können's abwarten. Einstweilen **waschen wir unsere Hände.**"

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 18. August. Der Dampfer „Elisabeth" aus Kopenhagen, von Königsberg nach Kopenhagen und Hamburg mit Getreide und Stückgütern, hat im Haff gestoßen und ist leck in Kopenhagen eingekommen. Ein Theil der Ladung ist beschädigt.

Flensburg, 17. August. Der dänische Schooner „Zampa" aus Marstal, mit Sleepers von Königsberg nach hier bestimmt, gerieth am 14. d. auf dem Middelgrund an Grund, wurde vorgestern durch den Bergungsdampfer „Helsingör" wieder ab- und hier eingebracht.

Whitby, 15. August. Das Schiff „Sarah Jane", aus Whitby, ist gestern Abend nach Collision mit dem von Shields südwärts bestimmten Dampfer „Rennie" gesunken. Zwei Mann der Besatzung sind ertrunken, die übrigen vier Mann wurden heute Morgen von einem Boot aus Hartlepool hier gelandet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kaiserslautern, 20. August. (W. T.) Die **Reichstagswahl** im hiesigen Wahlkreise ist noch unentschieden; es hat Stichwahl zwischen Grohé (Volkspartei) und Brunck (nationalliberal) stattzufinden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 18. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 210—216. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 180—185, neuer 160—170, russ. loco fest, 112—116. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62. — **Spiritus** behpt., per August-Septbr. 27¼ Br., per Sept.-Oktbr. 27¼ Br., per Okt.-Novbr. 25¾ Br., per Nov.-Dezbr. 23¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 4900 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,70 Br., per Septbr.-Dezbr. 6,95 Br. — Wetter: Sehr warm.

Berlin, 20. August.

	Crs.v.19.				Crs.v.19.
Weizen, gelb August	195,00	193,50	2.Orient-A.	77,20	77,00
Sept.-Okt.	187,50	186,50	4% russ.A.80	98,20	98,10
Roggen			Lombarden	57,20	57,20
August	169,00	168,70	Franzosen	107,70	107,70
Sept.-Okt.	160,00	158,70	Cred.-Actien	173,10	172,60
Petroleum per 200 Pfd.			Disc.-Com.	226,80	227,20
loco	23,60	23,60	Deutsche Bk.	169,50	169,70
Rüböl			Laurahütte	160,75	160,75
August	60,40	60,40	Oestr. Noten	179,75	179,90
Sept.-Okt.	58,30	58,70	Russ. Noten	245,75	245,70
Spiritus			Warsch. kurz	245,45	245,40
Aug.-Sept.	39,10	39,40	London kurz	—	20,415
Sept.-Okt.	38,20	38,50	London lang	—	20,24
4% Reichs-A.	107,00	107,10	Russische 5%		
3½% do.	99,70	99,75	SW.-B.g.A.	85,10	85,40
4% Consols	106,40	106,40	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,80	99,70	Bank	139,00	139,00
3½% westpr. Pfandbr.	97,90	97,90	D. Oelmühle	134,00	134,50
do. neue	97,90	97,90	do. Priorit.	123,50	123,75
3% ital.g.Pr.	58,20	58,20	Mlaw. S.-B.	113,00	113,75
5% Rum.G.-R.	87,20	87,20	do. S.-A.	66,90	66,75
Ung. 4% Gldr.	90,80	90,80	Ostpr. Südb. Stamm-A.	100,00	100,70
5% Anat.Ob.	90,30	90,10	Danz. S.-A.	—	—
			Trk.5% A.-A.	89,40	89,40

Fondsbörse: schwankend.

Hamburg, 19. August. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,65, per Oktbr. 12,60, per Dezbr. 12,42½, per März 1891 12,65. Stetig.

Hamburg, 19. August. Kaffee. Good average Santos per August 89½, per Septbr. 88¼, per Dezember 82¾, per März 1891 79¾. Kaum behauptet.

Havre, 19. Aug. Kaffee. Good average Santos per September 114,50, per Dezbr. 104,50, per März 1891 98,75. Behauptet.

Bremen, 19. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,70 Br.

Frankfurt, 19. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 275⅞, Franzosen 213¼, Lombarden 133¼, Galizier 179¼, 4% ungar. Goldrente 90,80, Gotthardbahn 165,00, Disconto-Commandit 226,80, Gelsenkirchen 182,00, Marienburger 66,00. Fest.

Wien, 19. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,30, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 88,85, 4% Goldrente 108,00, do. ung. Goldrente 101,40, 5% Papierrente 99,55, 1860er Loose 139,75, Anglo-Aust. 163,25, Länderbank 235,25, Creditact. 306,85, Unionbank 251,00, ungar. Creditactien 358,00, Wiener Bankverein 120,90, Böhm. Westb. 334,25, Böhm. Nordb. 201, Busch. Eisenbahn 483,00, Dux-Bodenbacher —, Elbthalbahn 231,25, Nordbahn 2770,00, Franzosen 238,75, Galizier 200,25, Lemberg-Czern. 228,00, Lombarden 147,75, Nordwestbahn 216,00, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 98,50, Tabakactien 127,75, Amsterdamer Wechsel —, Deutsche Plätze 55,50, Londoner Wechsel 113,00, Pariser Wechsel 44,85, Napoleons 9,00, Markwoten 55,50, Russische Banknoten 1,36¼, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 108.

Amsterdam, 19. August. Getreidemarkt. **Weizen** per November 214. **Roggen** per Oktober 138—137—138—139, per März 134—135—136.

Antwerpen, 19. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅛ bez. und Br., per August 17¼ Br., per September-Dezember 17⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 19. August. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Paris, 19. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per August 26,30, per September 25,30, per Sept.-Dezember 25,20, per Novbr.-Februar 25,20. **Roggen** behpt., per August 15,20, per Nov.-Febr. 15,30. — **Mehl** fest, per August 58,60, per Septbr. 57,30, per Sept.-Dez. 57,10, per Nov.-Febr. 56,20. — **Rüböl** ruhig, per August 67, per Septbr. 67,25, per Septbr.-Dezbr. 67,00, per Januar-April 64,75. — **Spiritus** ruhig, per August 35,25, per Septbr. 35,50, per Septbr.-Dezbr. 35,25, per Januar-April 37,50. — Wetter: Schön.

Paris, 19. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 95,92½, 3% Rente 94,47½, 4½% Anleihe 106,30, Italienische 5% Rente 95,45, österr. Goldrente 97⅛, 4% ungar. Goldrente 90⅜, 4% Russen 1880 99,60, 4% Russen 1889 98,60, 4% unific. Aegypter 491,87, 4% span. äußere Anleihe 76⅝, convert. Türken 19,05, türk. Loose 73,40, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 545,00, Lombarden 337,50, Lomb. Prioritäten 333,75, Banque ottomane 598,75, Banque de Paris 830,00, Banque d'Escompte 520,00, Credit foncier 1286,75, do. mobilier 430,00, Meridional-Actien —, Panamacanal-Act. —, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 596,10, Suezcanal-Actien 2390,00, Gaz Parisien 1400, Credit Lyonnais 785,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 557, Transatlantique 625,00, B. de France 4185, Ville de Paris de 1871 409, Tab. Ottom. 347, 2¾% engl. Cons. 97⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London 25,29, Wechsel Wien kurz 220,50, do. Amsterdam kurz 205,75, do. Madrid kurz 476,00, C. d'Esc. neue 618,75, Robinson-Act. 67,50.

London, 19. Aug. Engl. 2¾% Consols 96⅞, 4% Consols 109, italienische 5% Rente 94⅜, Lombarden 13⅜, 4% consol. Russen von 1889 (II. Serie) 98⅞, convert. Türken 18⅞, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 89½, 4% Spanier 76, 3½% privil. Aegypter 91¾, 4% unific. Aegypter 96⅞, 3% garantirte Aegypter 100½, 4¼% ägypt. Tributanl. 98, 6% consol. Mexikaner 96¾, Ottomanbank 13⅞, Suezactien 92¾, Canada-Pacific 84⅝, De Beers-Actien neue 17½, Rio Tinto 23⅝, Rubinen-Actien pari. Platzdiscont 3⅜. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64, Wien 11,55, Paris 25,49, Petersburg 28⁹⁄₁₆.

London, 19. Aug. Nach einer Meldung der „Times" war das Goldagio in Buenos Ayres gestern 164.

London, 18. August. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Glasgow, 18. August. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 49 sh. 4 d.

Liverpool, 19. Aug. Getreidemarkt. Mais ½ d. niedriger, andere Getreidearten stetig. — Wetter: Schön.

Petersburg, 19. Aug. Wechsel a. London 82,20, do. Berlin 40,30, do. Amsterdam 68,05, do. Paris 32,57½, ½-Imperials 6,58, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 230, do. 1866 220, russ. 2. Orientanleihe 101¼, do. 3. Orientanleihe 101¼, do. 4% innere Anleihe 88, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 132½, Große russ. Eisenbahnen 214, russ. Südwestbahn-Act. 111½, Petersburger Discontobank 618, Petersburger intern. Handelsbank 484,00, Petersburger Privat-Handelsbank 283, russ. Bank für auswärt. Handel 261, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 19. Aug. Productenmarkt. Talg loco 46,00, per August —. — **Weizen** loco 10,00. **Roggen** loco 6,75. **Hafer** loco 4,10. **Hanf** loco 42. **Leinsaat** loco 11,60. — Wetter: Regen.

Newyork, 18. Aug. **Baumw.** 11¹⁵⁄₁₆, do. in New-Orleans 11⅜. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,55, do. Pipe line Certificates per Septbr. 92½. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,45, do. Rohe und Brothers 6,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Sept. 17,87, per Nov. 17,02.

Newyork, 19. August. Visible Supply an Weizen 18 453 000 Bushels, do. an Mais 10 067 000 Bushels.

Newyork, 19. Aug. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 67 000, do. nach Frankreich 36 000, do. nach anderen Häfen des Continents 22 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 96 000, Qrts., do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 19. Aug. Wechsel auf London 4,83. — **Rother Weizen** loco 1,11¾, per August 1,09⅞, per Septbr. 1,10¼, per Dezbr. 1,12½. — **Mehl** loco 3,50. — **Mais** per Juli 0,55⅞. — Fracht —. — Zucker 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. August.

Weizen loco fester per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	155—200 M Br.	
hochbunt	126—134℔	155—200 M Br.	
hellbunt	126—134℔	152—196 M Br.	152-195
bunt	126—132℔	150—195 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	150—195 M Br.	
ordinär	126—130℔	132—187 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 151 M, zum freien Verkehr 128℔ 189 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 154 M bez., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 185 M Br., 184 M Gd., transit 150 M bez., per Oktbr.-November transit 149 M Br., 148 M Gd., per Nov.-Dez. transit 148 M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 151½ M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländisch 140—146 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 145 M, unterpoln. 108 M, transit 107 M

Auf Lieferung per August inländ. 149½ M Gd., per Sept.-Okt. inländ. 146 M bez., unterpoln. 107 M Br., 106½ M Gd., transit 106 M bez., per Okt-November inländ. 144½ M bez., per April-Mai inl. 146 M Br., 145 M Gd., transit 106 M Br., 105 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 110—113℔ 128—143 M bez., kleine 106℔ 126 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 126 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Winter- 190—196 M bez., russ. Sommer- 177 M

Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 222 M, russ. Winter- 202 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,70—4,10 M bez., Roggen- 4,35 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 59½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 52½ M Gd., per Novbr.-Mai 53 M Gd., nicht contingentirt loco 39½ M Br., per Okt.-Dezbr. 33 M Gd., per Nov.-Mai 33½ M Gd.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 55—62 M, schott. Maschinen- 44—50 M, Steam small 35—38 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer ruhig unverändert. Transit fast ohne Zufuhr. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt leicht bezogen 127℔ 185 M, hellbunt 125℔ 187 M, 129℔ 190 M, 131/2℔ 192 M, weiß bezogen 125℔ 180 M, weiß 128/9℔ und 130℔ 192 M, 134℔ und 135℔ 195 M, roth 128℔ 188 M, für russischen zum Transit roth 133℔ 152 M per Tonne. Termine: August transit 154 M bez., Sept.-Okt. zum freien Verkehr 185 M Br., 184 M Gd., transit 150 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 149 M Br., 148 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 148 M Br., 147 M Gd., April-Mai transit 151½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 189 M, transit 151 M

Roggen. Inländischer gefragt und 1—2 M theurer bezahlt. Transit ohne Handel. Inländischer 120℔ 146 M, 112℔ 142 M, 114℔ 140 M. Alles per 120℔ per Tonne bez. Termine: August inländ. 149½ M Gd., Sept.-Oktober inländ. 146 M bez., unterpolnischer 107 M Br., 106½ M Gd., transit 106 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 144½ M bez., April-Mai inländ. 146 M Br., 145 M Gd., transit 106 M Br., 105 M Gd. Regulirungspreis inländ. 145 M, unterpoln. 108 M, transit 107 M

Gerste ist gehandelt inländische kleine hell 106℔ 126 M, große 110℔ 128 M, 111/2℔ 130 M, weiß 113℔ 143 M per Tonne. — **Hafer** inländischer weiß 126 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit 190, 196 M, Sommer- 177 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländ. 222 M, russ. zum Transit 202 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,05, 4,10 M, feine 3,75, 3,80 M, besetzt 3,70 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 59½ M Br., per Okt.-Dezember 52½ M Gd., per Novbr.-Mai 53 M Gd., nicht contingentirter loco 39½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 33 M Gd., per Novbr.-Mai 33½ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 19. August. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 185—191, do. per August 192,00, do. per Sept.-Oktober 184,50. — **Roggen** behauptet, loco 130—156, per August 160, do. per Septbr.-Okt. 157,50. — Pomm. **Hafer** loco 135—142. — **Rüböl** still, per August 60,20, per Septbr.-Oktbr. 58,70. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 58,60 M, mit 70 M Consumsteuer 38,80 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 37,80, per Sept.-Oktbr mit 70 M Consumsteuer 37,00. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 19. Aug. **Weizen** loco 185—198 M, neuer gelb märk. und uckermärker 192 M a. B., per August 192,50—193 M, per Septbr.-Oktbr. 184,75—186,25 M, per Oktober-Novbr. 183,75—185,50 M, per Nov.-Dezember 182,50—183,75 M, per April-Mai 187,50—188,75 M — **Roggen** loco 150—168 M, mittel neuer inländ. 154—156 M, besserer inländ. 158—160 M, guter trockener 161—162 M a. Bahn, per August 167,75 bis 169 M, per Septbr.-Okt. 161—162,75 M, per Oktbr.-Novbr. 158—160 M, per November-Dezember 156—157,75 M, per April-Mai 155,50—156,50 M — **Hafer** loco 140—165 M, neuer westpreußischer 142—149 M, neuer pommer. u. uckermärk. 146—150 M, schlesischer u. böhm. 144—150 M, feiner schles. 152—158 M a. Bahnf., per August 142—142,75 M, per Septbr.-Oktbr. 136 M, per Okt.-Novbr. 134 M, per Novbr.-Dezbr. 132,75—133 M, per April-Mai 134 M — **Mais** loco 116—128 M, per Septbr.-Oktober 115,75—116,50 M, per Oktober-Novbr. 118,25—118,75 M, per Nov.-Dez. 119,50—120, per Dez. 120,75 M — **Gerste** loco 131—185 M — **Kartoffelmehl** loco 18,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 18,50 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 M, Kochwaare 171—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,75—25,00 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,25 bis 23,00 M, Nr. 0 und 1 22,75—21,75 M, ff. Marken 24,90 M, per August 22,75—22,85 M, per Septbr.-Oktbr. 22,10—22,25 M, per Oktbr.-Novbr. 21,80—21,95 M, per Novbr.-Dezember 21,50—21,65 M — **Petroleum** loco 23,60 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,5 M, per August-Septbr. 60,4 M, per September-Oktbr. 58,5—48,4—58,7 M, per Oktbr.-Novbr. 55,4 M, per Novbr.-Dezbr. 54,9 M, per April-Mai 54,0—54,3 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 40,2—40,4 M, per August 39,1—39,0—39,5—39,4 M, per August-September 39,1—39,0—39,5—39,4 M, per Septbr.-Oktober 38,2—38,5 M, per Oktober-Novbr. 35,7—36,3—36,2 M, per Novbr.-Dezbr. 34,7—35,2 M, per Septbr. 39,1—39,0—39,5—39,4 M, per April-Mai 1891 35,7—35,5—36,0 M

Magdeburg, 19. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,70. Fest. Brodraffinade I. 30. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,72½ bez., per September 13,45 bez. u. Br., per Oktbr. 12,60 bez. u. Br., per Nov.-Dezbr. 12,37½ bez., 12,40 Br. Ruhig, stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. August. Wind: N.

Gesegelt: Inden (SD.), Schubert, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Flower of Portsoy, Geddes, Sunderland, Holz. — Fia (SD.), Andersson, Christiania via Gothenburg, Getreide und Güter. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — San Domingo (SD.), Scott, Greenock, Zucker.

20. August. Wind: SW., später NNW.

Angekommen: Etna (SD.), Paaske, Petersburg, leer.

Im Ankommen: Dampfer „Neptun", 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

19. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Chamottsteinen und Thon, 1 Kahn mit div. Waagen.

Stromab: Langnau, Schönhorst, 24 T. Raps und Weizen, Wilda, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 5 Traften kief. Rundholz, Sleeper, Timber, Kreuzhölzer, Stäbe, Morawszick Lotzk, Woloszin-Pinsk, Duske, Dornbusch, Nordrinne.

Meteorologische Depesche vom 20. August.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	758	WNW	4	bedeckt	13	
Aberdeen	755	SW	1	bedeckt	11	
Christiansund	752	SW	4	wolkig	13	
Kopenhagen	758	NNW	2	wolkig	15	
Stockholm	754	N	2	bedeckt	15	
Haparanda	747	still	—	Regen	10	
Petersburg	750	W	3	bedeckt	16	
Moskau	758	SW	1	halb bed.	20	
Cork, Queenstown	760	NNW	1	wolkig	14	
Cherbourg	760	NW	3	wolkig	16	
Helder	758	ONO	1	halb bed.	16	
Sylt	758	N	1	wolkig	16	
Hamburg	760	WSW	1	bedeckt	15	
Swinemünde	759	SW	2	wolkig	18	
Neufahrwasser	759	NO	1	bedeckt	19	1)
Memel	758	W	3	bedeckt	20	2)
Paris	761	SW	1	heiter	15	
Münster	760	W	1	bedeckt	15	
Karlsruhe	761	SW	1	Regen	19	3)
Wiesbaden	761	SW	1	wolkig	19	4)
München	762	SO	4	wolkenlos	21	
Chemnitz	761	SW	2	halb bed.	20	5)
Berlin	760	WNW	3	wolkig	21	6)
Wien	761	W	3	wolkenlos	23	
Breslau	761	W	1	Gewitter	19	
Ile d'Aix	764	W	3	halb bed.	18	
Nizza	760	still	—	heiter	25	
Triest	761	still	—	wolkenlos	23	

1) Abends Wetterleuchten. 2) Nachmittags Gewitter. 3) Gestern Vormittags Gewitter. 4) Nachts etwas Regen. 5) Abends Wetterleuchten, Nachts Gewitter. 6) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Bei nahe west-östlichem Verlauf der Isobaren über Europa lagert der 762 Mm. nur wenig übersteigende höchste Luftdruck über dem mittleren Europa, der niedrigste unter 747 Mm. über Nordskandinavien. Bei leichter westlicher Luftströmung ist über Deutschland die Bewölkung veränderlich, die Temperatur im Nordwesten nahe normal, sonst meist über der normalen. Gewitter meist mit Regen, fanden vielfach außer im Nordwesten statt. Cirren ziehen aus westlichen Richtungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
19	4	754,5	+ 28,8	SW. mäßig, wolkig.
22	8	758,1	+ 21,5	WSW. leicht, bedeckt.
00	12	758,3	+ 22,5	O. leicht, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure, für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 19. August.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Dem hier anfänglich hervortretenden stärkeren Angebot trat bald eine gleichwerthige Nachfrage gegenüber und in Folge von Deckungskäufen gewann dann der Verkehr größere Regsamkeit. Der Börsenschluß zeigte aber wieder ziemlich allgemein eine Abschwächung der Haltung. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest und ziemlich lebhaft für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten und gingen theilweise lebhafter um; russische Anleihen schwach. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien ziemlich lebhaft, aber nach festerer Eröffnung schließlich zu abgeschwächter Notiz um; Franzosen, Lombarden fester und lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien behauptet. Bankactien in den Kassawerthen ruhig. Industriepapiere ziemlich lebhaft und zumeist fest; Montanwerthe belebt und theilweise weiter steigend, später ruhiger und schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	99,75
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	99,75
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,75
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,80
Pommersche Pfandbr.	3½	99,00
do. do.	4	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,90
do. neue Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe	4	102,90
Posensche do.	4	102,80
Preußische do.	4	102,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,75
Oesterr. Papier-Rente	5	90,80
do. do.	4⅕	79,60
do. Silber-Rente	4⅕	80,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,25
do. Papier-Rente	5	89,20
do. Goldrente	4	90,80
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,10
do. do. do. 1880	4	98,10
do. Rente 1883	6	109,90
do. Rente 1884	5	107,80
Russ. Anleihe von 1889	4	98,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	77,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,50
do. do. 6. Anleihe	5	1404
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	69,00
Poln. Pfandbriefe	5	72,50
Italienische Rente	5	95,80
Rumänische Anleihe	6	102,20
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,50
do. 4% Rente	4	87,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,40
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,75
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,40
do. Rente	5	86,25
do. neue Rente	5	86,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,75
do. do. do.	3½	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	100,00
alte do. do.	4	96,25
do. do. do.	3½	95,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,50
do. do.	4½	103,10
do. do.	4	100,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,10
Russ. Central- do.	5	90,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,40
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	138,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,10
Oesterr. Loose 1854	4	121,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,10
do. Loose von 1860	5	128,50
do. do. 1864	—	318,25
Oldenburger Loose	5	131,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,25
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	253,80

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	75,25
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	120,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	66,75
do. do. St.-Pr.	5	113,75
Ostpreuß. Südbahn	3	100,70
do. St.-Pr.	5	118,00
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,30
do. St.-Pr.	5	112,30
Stargard-Posen	4½	103,10
Weimar-Gera gar.	—	23,00
do. St.-Pr.	—	99,90
Galizier	4	90,00
Gotthardbahn	7⅕	165,50

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	91,00
Lüttich-Limburg	—	28,25
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	108,00
† do. Nordwestbahn	4¾	97,00
do. Lit. B.	5½	104,40
†Reichenb.-Pardub.	—	77,25
†Russ. Staatsbahnen	—	130,75
Russ. Südwestbahn	—	85,40
Schweiz. Unionb.	5	126,50
do. Westb.	—	41,50
Südösterr. Lombard	1⅗	67,00
Warschau-Wien	—	238,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,50
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,60
† do. 5% Oblig.	5	105,00
†Ungar. Nordostbahn	5	89,20
† do. do. Gold-Pr.	5	102,30
Anatol. Bahnen	5	90,10
Brest-Grajewo	5	99,40
†Kursk-Charkow	4	94,00
†Kursk-Kiew	4	93,70
†Mosko-Rjäsan	4	95,00
†Mosko-Smolensk	5	100,75
Rybinsk-Bologoye	5	95,80
†Rjäsan-Koslow	4	93,75
†Warschau-Terespol	5	103,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,60
do. do.	5	93,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,10	6
Berliner Handelsges.	173,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,50	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	110,50	7
Danziger Privatbank	139,00	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,60	8
do. Bank	169,75	10
do. Effecten u. W.	129,00	11
do. Reichsbank	143,10	7
do. Hypoth.-Bank	114,25	6¼
Disconto-Command.	227,25	14
Gothaer Grunder.-Bk.	92,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,75	5
Königsb. Vereins-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bank	116,10	7
Magdbg. Privat-Bank	119,00	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,10	5
Norddeutsche Bank	168,75	12
Oesterr. Credit-Anstalt	173,40	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	115,75	6
Preuß. Boden-Credit	125,50	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,25	10
Schaffhaus. Bankverein	117,00	5
Schlesischer Bankverein	128,50	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	134,50	5
do. Prioritäts-Act.	123,75	5
Neufeldt-Metallwaaren	114,50	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	81,25	5½
Deutsche Baugesellschaft	90,90	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	260,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	109,25	—
Wilhelmshütte	102,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	104,40	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	160,75	—
Stolberg, Zink	73,75	2½
do. St.-Pr.	133,75	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 19. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	3	20,415
do.	3 Mon.	3	20,24
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	179,65
do.	2 Mon.	4	178,80
Petersburg	3 Wch.	5½	245,00
do.	3 Mon.	5½	243,40
Warschau	8 Tg.	5½	245,40

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,215
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,42
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	179,90
Russische Banknoten	245,70

Heute Morgen 3¼ Uhr wurde uns ein strammer Junge geboren. (1074

Danzig, 20. August 1890.

A. Aunath und Frau Bertha, geb. Ernst.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an

B. von Zelewski und Frau Elisabeth geb. Barsch.

Gr. Plehnendorf, d. 19. August 1890. (1045

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Margarete mit dem Töpfermeister Herrn Eugen Baumann beehren sich statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen

Danzig, im August 1890

H. Osterlag und Frau, geb. Marx.

Grete Osterlag, Eugen Baumann, Verlobte.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 160 Tonnen Portland-Cement für den Neubau einer Elementar-Schule hierselbst, Baumgartsche Gasse Nr. 2, ist im Submission zu vergeben.

Reflectanten wollen versiegelte Preisofferten bis spätestens den 28. August cr., Vormittags 10 Uhr, im Bau-Bureau, im Langgasser Thor, abgeben. (1079

Danzig, den 19. August 1890.

Die Stadt-Baudeputation.

Für die Zeit vom 1./13. August bis 15./27. November cr. sind für die Beförderung von Getreide zc. zum Export von Station [illegible] nach Danzig und Neufahrwasser ermäßigte Frachtsätze zur Einführung gelangt.

Ueber die Höhe derselben ertheilen die betheiligten Stationen, sowie die unterzeichnete Verwaltung Auskunft.

Danzig, am 20. August 1890.

Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. (1094

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Die Vermiethung der Sitzplätze in unseren Synagogen für das Jahr 1890/91 findet von Sonntag, 24. August cr. ab in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr in unserem Bureau statt. Den bisherigen Inhabern von Sitzplätzen, welche dieselben auch ferner behalten wollen, bleiben solche bis incl. Mittwoch, 3. September cr., reservirt. Nach diesem Termin wird über die nicht bestellten Plätze anderweitig verfügt werden.

Danzig, 18. August 1890. (768

Der Vorstand.

Dampfer-Expedition von Bari.

Es laden von Bari nach hier S/S. „Etna" circa 20. bis 25. September. S/S. „Rovena" circa 10. bis 15. Oktober. Güteranmeldungen erbeten bei

G. di Tullio, Bari.

F. G. Reinhold, Danzig.

Ich bin zurückgekehrt. Dr. Schulz.

977)

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1, Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (1076 Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose à M 3 bei Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Für Patrioten.

Helgoland — deutsch.

Gedicht von W. Euler in Danzig.

Gedenkblatt für die Uebergabe Helgolands an Deutschland, mit einer Abbildung der Insel zc., zu haben bei Gebrüder Zeuner, Hundegasse 49. (1073

Californischer Portwein à Flasche M 2.50. Californischer Burgunder, à Flasche M 2, empfiehlt en gros & en detail

A. Karow, Poggenpfuhl 73, 1 Treppe. Vertreter der Californischen Weingesellschaft f. d. Reg.-Bez. Danzig.

Eben erh. ich fr. Caviar, das allerf. p. Pfd. à 2.50 M, Sardellen Pfd. 75 ₰, bei Abn. v. 5 Pfd. 70 ₰. Lachmann, Tobiasg. 25.

Braunsberger Export- und Lagerbier empfiehlt (1066 A. Wekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen

von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth J. Baumann, Breitgasse 36. (1039

Fracks,

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (1040 J. Baumann.

Stückkalk,

gut gebrannten, sowie auch eingelöschten Kalk hat abzugeben Zuckerfabrik Groß Zünder, E. Kaul.

Aufforderung,

einen verloren gegangenen Versicherungsschein betreffend.

Da nach einer Anzeige des Rittergutsbesitzers Herrn Heinrich Justus Rümker der auf dessen Leben von der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha unter Nr. 112 271 über 10 000 Thlr. (30 000 M) am 6. Septbr. 1865 ausgestellte Versicherungsschein vor einiger Zeit abhanden gekommen ist, so wird der etwaige Inhaber jenes Scheines, sowie jeder, welcher Ansprüche auf denselben erheben zu können glaubt, hierdurch aufgefordert, sich unverzüglich und spätestens bis zum

sechsten Oktober dieses Jahres

bei der unterzeichneten Agentur oder bei der Bank zu melden, widrigenfalls die Gültigkeit jenes Scheines aufgehoben werden wird.

Danzig, den 19. August 1890. (1036

Die Haupt-Agentur der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

William Thomale.

Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Superphosphate aller Art,

ged. und aufgeschl. Knochenmehl, schwefelsaures Ammoniak,

fein gemahlene Thomasschlacke,

frei von jeder Beimischung garantirt,

Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,

Superphosphat-Gyps

zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger; ferner

Ia. Chili-Salpeter per Frühjahr 1891.

Chemische Fabrik,

Petschow. Davidsohn.

Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111. (9282

Anfang September verlege ich mein Magazin nach

Langenmarkt 2.

Es findet daher bei mir bis dahin ein

Ausverkauf

von

Möbeln, Polsterwaaren, Decorationen etc.

zu

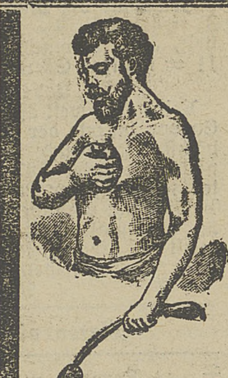
außerordentlich herabgesetzten Preisen

statt.

Für Solidität und Güte der Waaren leiste jede nur verlangte Garantie. (781

L. Cuttners Möbel-Magazin,

13 Langgasse 13.



Frottir-Apparate,
Frottir-Handschuhe,
Frottir-Bürsten,
Frottir-Tücher,
Lufahschwämme,
sowie sämmtliche Sorten
Badeschwämme
empfiehlt (112

Albert Neumann.

Flaschenreifes Grätzer Bier

(März-Gebräu)

empfiehlt (1069

C. Bähnisch, Breitgasse 33.

Filiale der Ersten Grätzer Export-Bierbrauerei.

Bazar für Geschenke.

Größtes Lager neuester Galanterie-Waaren

in allen Preisen

von 50 Pfg. bis 50 Mark und darüber

bei (7859

Jacob H. Loewinsohn,

9. Wollwebergasse 9.

Bei Gelegenheit der Aufgabe hiesiger

Stammschäferei

kommt der letzte Jahrgang

Sprungböcke

zum Verkauf zu festen Preisen. 1. Kl. 125 M, 2. Kl. 100 M, 3. Kl. 75 M. Im Ganz. 26 Böcke. Der unterzeichnete nimmt Bestell. entg., erth. gew. Ausk. und trägt Sorge auf vorh. Anm. f. Beförd. der Reflekt. v. Station Neustadt.

Krockow, den 20. August 1890.

Bochert, Administrator.

Ein junger Mann sucht per sofort oder später Stellung als

Comtoirist oder Expedient.

Adr. u. 953 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Frisch gebrannten

Stückkalk

aus unserer Kalkbrennerei offeriren

L. Haurwitz u. Co.,

Legan, Schellmühl 12/13 u. Hundegasse 102.

Altes Zink, Blei, Messing, Kupfer, Zinn zc.

kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze von (7800

G. A. Hoch,

Johannisgasse Nr. 29.

J. M. Kutschke

Danzig,

Langgasse 4, Ecke der Gerbergasse

Kreuzungspunkt und Haltestelle sämmtlicher Pferdebahnen.

Den Herren Offizieren empfehle zu bevorstehendem

Manöver

meine Lebensmittel-Vorräthe. Ganz besonders: Bouillon und Fleischextract, Mocturtle-, Grünkern-, Tapioca-, Julienne-, Hafergrütz-, Reis-, Linsen-, Bohnen- und Erbsen-Suppen, Erbswurst etc. Von Fleischconserven a. d. Lübecker Conservenfabrik vorm. D. H. Carstens als besonders schmackhaft Irish stew und Hammelfleisch mit Kohl. Ferner: Pökelfleisch, Zunge, Hummer, Sardinen, Anchovis, Apetit sild, Mixed Picles, engl. Saucen etc., Goth. u. Braunschweig. Cervelatwurst, Lachsschinken u. Mettwurst, f. Käse etc., Best. Thee, Cacao, Chocolade, Mocca-Kaffee gl. gemahl. u. cond. Milch, f. Spirituosen, Liqueure u. Weine. Die Kaffee-Conservirungs-Büchsen w. nicht berechnet, ebenso sind Körbe- und Kisten-Emballagen gratis.

Kurhaus Westerplatte.

Freitag, den 22. August cr.:

Grosses Doppel-Concert

und

Schlachtmusik

in Uniform

von den Kapellen des 128. Infanterie-Regiments und des Trompeter-Corps des Husaren-Regiments Fürst Blücher,

Dirigenten: { H. Recoschewitz, E. Vögel.

Entree 25 Pf. Anfang 4½ Uhr.

Abonnementsbillets haben Giltigkeit.

1088) R. Reißmann.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Heute Mittwoch, den 20. August:

Großes Militair-Doppel-Concert

von den Kapellen des (Pomm.) Husaren-Regiments Nr. 5 (Fürst Blücher) u. des Grenadier-Regts. König Friedrich I.

(in Uniform.)

Dirigenten: Herr E. Vögel, Stabstrompeter. Herr C. Theil, Königl. Musik-Dirigent.

Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.

Von 9½ Uhr ab 20 ₰ pro Person. (1021

C. Bodenburg.



Westpreußischer Fischerei-Verein.

Donnerstag, den 21. August, Nachm. 7 Uhr:

Festconcert

zu Ehren des III. deutschen Fischereitages, veranstaltet von dem Westpr. Fischerei-Verein im Park und Garten des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses, ausgeführt von den vollständigen Kapellen des Genadier-Regiments König Friedrich I. und des I. Leibhusaren-Regiments in Uniform.

Park und Garten sind decorirt und electrisch beleuchtet. Der Eintritt ist nicht auf die Mitglieder des Vereins beschränkt, sondern allgemein freigestellt. Eintrittskarten, mit dem Vereinsstempel versehen, zum Preise von 50 ₰ von 6 Uhr Abends an der Kasse. Im Vorverkaufe 3 Eintrittskarten zu 1 M in der Cigarrenhandlung von Meyer-Langgasse, Buchhandlung von Saunier-Langgasse und Buch- u. Musikalienhandlung von Lau in der Wollwebergasse. (1077

Der Vorstand des Westpr. Fischerei-Vereins.

Sommer-Handschuhe

und eine kleine Partie Strümpfe offerire ich der vorgeschrittenen Saison wegen zu billigeren Preisen.

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2,

Culmbacher Export-Bier

aus der Ersten Culmbacher Actienbrauerei

empfiehlt von frischer Sendung in Geb. u. Fl.

C. Bähnisch, Breitgasse 33,

Hauptvertretung der Ersten Culmbacher Actien-Brauerei.

Grosse Dampfmaschinen- u. andere Maschinen-Auction,

Danzig, Milchkannengasse 24,

Eingang Schleifengasse 5, im Lager-Speicher.

Dienstag, den 26. August 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage der Emil A. Baus'schen Nachlaßsache nachstehende Maschinen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

3 fahrbare Locomobilen von 4—12 Pferdekräften, 1 Dampfmaschine, liegend, mit Vorwärmer, ca. 6 Pferdek., 1 Dampfmaschine mit stehendem Röhrenkessel 3—4 Atmosphären, 1 liegende Dampfmaschine mit Kessel ca. 20 Pferdek., eine liegende Dampfmaschine mit Vorwärmer (ohne Kessel) ca. 16 Pferdek., 2 Dampfmaschinen mit stehendem Kessel ca. 1½—2 Pferdek., 1 Dampfmaschine mit Kessel 4½ Atmosphären, 1 Dampfmaschine (Locomobile, Dampfkessel) mit Siede-Rohren, 6 Pferdek., 1 gr. Häckselmaschine und verschiedene Dampfkessel.

Diese vorstehend angegebenen Maschinen sind theils gebraucht, aber sehr gut erhalten.

Ferner:

1 Brodschneidemaschine, 1 Partie Kohlenschaufeln, mehrere kleine und größere Drehbänke, 1 Gießerei-Katze, 1 Kreissäge mit eisernem Tisch, 1 Holz-Frais-Maschine, 1 Partie Transmissionen, Riemenscheiben, Wellen-Leitungen, 2 große Kaffeebrenner für Kaffee-Röstereien und andere Maschinen und Eisentheile.

Schließlich:

1 Partie Richtplatten, 1 Selterwasser-Apparat, 1 Partie Wagenfett, 1 Partie conischen Messerstahl, 1 Partie flachen Schaarstahl, 6 eiserne Karren, einige Riemenspanner und Reckmaschinen, Riemenschrauben zc., 1 Partie Rübenbicken, 2 große Ventilatoren, einige Reifenbieg- und Reifenstauchmaschinen.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator, Bureau: Danzig, Breitgasse No. 4.

926)

Käse.

Einen Posten Tilsiter Fettkäse in hochfeiner Qualität, zum Versand nicht geeignet, empfiehlt 60 ₰ pro Pfund (923 M. Wenzel, Breitgasse 38.

Hypotheken-Capitale

offerirt (9364 Wilh. Wehl, Frauengasse 6.

36 000 M à 4½%, 1stell., f. a. 4 Huf. culm. f. e. g. situirt. Besitz. Arnold, Kreis-Taxator, Sandgrube 37. (1087

Für ein Rhederei-Geschäft in einer Provinzialstadt wird ein tüchtiger erfahrener

Buchhalter

gesucht. Antritt 1. Oktober cr. oder früher.

Offerten mit Gehaltsforderung unter 1054 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Gesucht

wird für einen kleinen Haushalt in Zoppot zur Stütze der Hausfrau ein junges Mädchen aus achtbarer Familie zum 1. Oktober d. Js.

Abschrift der Zeugnisse, oder Empfehlung und Gehaltsansprüche unter 1056 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird ein

junger Mann,

gelernter Specerist für Comtoir und Expedition gesucht. (1042

Danziger Chocol.-, Marzipan- und Zuckerwaarenfabrik.

J. Loewenstein & Co.

Eine tüchtige Wirthin, die zur selbstständigen Führung einer größeren Haushaltung — sehr verständig und umsichtig sein muß, wird per 1. Dezember oder Januar zu engagiren gesucht. Nur solche, denen ganz besonders gute Empfehlungen zur Seite stehen, wollen ihre Adresse u. 1085 in der Exped. dieser Ztg. einreichen.

Für ein Fabriketablissement in der Nähe Danzigs wird ein nicht zu junger

zweiter Buchhalter

gesucht, welcher gleichzeitig Lagerverwaltung und Expedition zu besorgen hat. Bedingung: schneller Rechner und gute Handschrift. Antritt möglichst bald. Adressen mit curriculum vitae und Angabe des zuletzt bezogenen Gehalts sub 1023 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Waaren-Engros-Gesch. suche bei Remuneration p. sof. od. p. 1. Oktober einen Lehrling m. d. nöthigen Schulkenntnissen.

961) Emil Scholle.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sogleich einen zweiten Commis und einen Lehrling. Polnische Sprache Bedingung. (1081

Otto Büttner-Dirschau.

Ein junges Mädchen, ev., das die Küche verst. und in Handarbeiten bewandert ist, wird zur Hilfe in der Wirthschaft gesucht.

Adressen unter Nr. 1091 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein geb. junges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, wird für ein Tapisseriegesch. als Verkäuferin gesucht. Etwas Geschäftskenntn. erwünscht, jed. nicht erforderlich.

Offerten unter 1086 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Empf. Kochmams., Verkäuf., Kindermädch., Kinderfr., Stubenmädch. J. Demmler, Beutlerg. 16.

Ein Cand. phil.

wünscht Stunden zu geben.

Offerten unter 1064 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Edelgesinnte Herrschaften die gesonnen sind 2 altl. ungetaufte kräft. Knaben für eigen anzunehmen mögen sich melden Hühnerberg 10 b. Frau Drescher.

Hopfengasse 87

ist ein Comtoir, 1 großes Zimmer, zum Preise von 250 M p. a. zu vermiethen. (7803

Langgasse 81,

Ecke der Wollwebergasse, ist die 1. Etage möblirt zu vermiethen. (915

Ein Comtoir

Brodbänkengasse 39 zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres dort von 8—9 und 2—3 Uhr.

Comtoir

best. a. 2 Zimmern u. Lagerraum Hundegasse 103 pt. z. Okt. z. verm.

Comtoir,

sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6. (8428

Sommeraufenthalt.

In Spitzberg bei Carthaus, in unmittelb. Nähe eines schön. Buchenwaldes, find. Erhol. suchende Famil. sow. ein. Person. nachdem ein Theil der bish. Gäste zur Stadt zurückgekehrt — freundliche Aufnahme. [illegible] Etw. Anfr. zu richt. a. Fr. Heinrich Spitzberg p. Carthaus. [illegible]

Langgasse 52

ist die aus 5 Zimmern etc. best., neu decor. Saaletage versetzungshalber sofort oder später zu vermiethen.

Näheres im Laden. (1090

Zum 1. Oktober ist die herrsch. Wohnung, 4 Zimmer und reichl. Zubehör, Hundegasse [illegible] zu vermiethen. (1027

Eine Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern nebst Zubehör, in freier Stadtgegend belegen, wird zum 1. Oktober cr. zumiethen gesucht.

Offerten unter Nr. 1093 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Helles Comtoir

Röpergasse 6, part., zu vermieth.

Lieberts Hotel und Familien-Logirhaus Carthaus.

Pension p. Woche 20 M.

Kaiser-Panorama.

Langgasse 42[1], Café Central. 2. Reise: Pariser Weltausstellung 1889. Entree 50 ₰.

Letzter Wettlauf

mit 4 Turnern, Donnerstag, Abds. 6½ Uhr auf dem Wiebenplatz. Kreis 300 Mtr. 60 mal umlaufen in 60 Minuten. Billets 10 ₰.

Achtungsvoll

Karl Gerhardt,

1082) Schnellläufer.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, 21. August 1890:

Großes Promenaden-Concert,

unter Leitung des Kapellmeisters Heinrich Riehaupt.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Entree 50 ₰.

Familienbillets giltig für 3 Personen 1 Mark. (7802

Kurhaus Westerplatte.

Täglich (außer Sonnabend):

Großes Concert

von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.

Entree 10 ₰.

9929) H. Reißmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Donnerstag, den 21. August 1890:

Großes Militair-Extra-Concert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des rothen Husaren-Regts. (Fürst Blücher von Wahlstatt) 1. Pomm. Nr. 5 in Uniform, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Vögel.

Feuerwerk und Illumination des Gartens.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf. Kinder frei.

Max Kochanski.

NB. Die Billets von Donnerstag den 14. August, haben Gültigkeit.

Tivoli-Garten.

Täglich:

Humoristische Soirée

der beliebten

Leipziger Sänger,

des

Schwed. Männer-Quartetts,

der

Wiener Duettisten

und des (35

Instrumental-Künstlers.

Anfang Wochentags 8, Sonntags 7½ Uhr. Entree 50 ₰.

Milchpeter.

Freitag, den 22. August 1890:

Großes Extra-Park-Concert.

Walzerabend à la Strauß

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regts. Nr. 1 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Lehmann.

Brillante Illumination des ganzen Gartens.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.

Höcherl-Bräu.

(Freundschaftl. Garten)

Mittwoch, den 20. August cr.:

Abschieds-Abend

der

Leipziger Sänger

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend erlauben wir uns, bei unserm Abschied von hier, den herzlichsten Dank auszusprechen, für den bisherigen zahlreichen Besuch und den unsern Leistungen in so reichem Maße gespendeten Beifall. Gleichzeitig bitten wir, uns auch ferner ein freundliches Andenken bewahren zu wollen und rufen allen unsern hochverehrten Gönnern, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl, Auf Wiedersehen, zu.

Hochachtungsvoll

Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Krugler, Lipart, Hanke.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.